

# **Institut für Politische Wissenschaft**

## **KOMMENTIERTES VORLESUNGSVERZEICHNIS**

**WS 2009 / 2010**

Das Kommentierte Vorlesungsverzeichnis finden Sie im Internet unter:  
<http://www.polwis.phil.uni-erlangen.de>

Die Sprechstunden der Dozenten entnehmen Sie bitte unserer  
Homepage

<http://www.polwis.phil.uni-erlangen.de>

oder dem Anschlag am Schwarzen Brett  
des Instituts für Politische Wissenschaft, Kochstr. 4, Erlangen  
(4. Stock).

## VORLESUNGEN

### Grundlagen-Vorlesungszyklen

Prof. Dr. Stefan Fröhlich

Vorlesung: **Grundlagen der internationalen Politik I: Geschichte und Theorien der Internationalen Beziehungen**  
(BA: Modul Pol 4 / LAGY IV / LARS IV)

Mittwoch, 14:15 - 15:45 Uhr, Kochstr. 4, Hörsaal C  
Beginn: 21.10.2009

Die Vorlesung gibt einen Überblick über die wichtigsten ideengeschichtlichen Aspekte sowie über die Theorien der Internationalen Beziehungen. Die Anfänge der Teildisziplin gehen auf die Pariser Friedenskonferenz zurück, thematisch/inhaltlich jedoch beschäftigen sich die IB u.a. mit den wichtigsten politischen (Vor)Denkern seit der Antike, die sich maßgeblich mit den Bedingungen von Konflikten und (später) von dauerhaften Frieden auseinandergesetzt haben. Der zweite Teil der Vorlesung beschäftigt sich mit den wichtigsten Theorieansätzen. Nach Vorstellung der drei zentralen metatheoretischen Richtungen (normativ-ontologisch, empirisch-analytisch und kritisch-dialektisch) werden die wichtigsten Theorieansätze (Realismus/Neorealismus; Liberalismus; Institutionalismus) behandelt.

Für die *Studierenden in den auslaufenden Magister- und Diplomstudiengängen* ist die Veranstaltung Teil eines der drei Vorlesungszyklen, von denen einer als Grundlage der schriftlichen Zwischen- bzw. Diplomvorprüfung gewählt werden muss (für diese Prüfungen werden jeweils die Inhalte des Prüfungs- und des vorangegangenen Semesters zugrunde gelegt).

Für die *Studierenden im BA-Studiengang* gilt, dass die Vorlesung Teil des Pflichtmoduls Pol 4 bzw. LAGY IV oder LARS IV ist. Es müssen 3 Leistungspunkte (ECTS) über die erfolgreiche Ablegung einer 90minütigen Klausur über den Vorlesungsstoff erworben werden.

Zur Einführung siehe:

1. Knapp/Krell, Einführung in die Internationale Politik, München 2004
1. Hartmann, Einführung in die Internationalen Beziehungen, Opladen 2006
2. Krell, Weltbilder und Weltordnung, Baden-Baden 2004
3. Schieder/Spindler, Theorien der Internationalen Beziehungen, Stuttgart 2006
5. List, Internationale Politik studieren, Wiesbaden 2006
6. Siedschlag et.al., Grundelemente der internationalen Politik, Wien 2007
7. Baylis, The globalization of world politics. An Introduction to international relations, Oxford 2001
8. Burchill et.al., Theories of International Relations, Palgrave 2005

Weitere Titel werden in den jeweiligen Sitzungen genannt.

<b>Prof. Dr. Clemens Kauffmann</b> Ankündigung der Lehrveranstaltung WS 2009/2010	
<b>Vorlesung</b>	<b>Klassische Politische Philosophie</b>
<b>Zeit</b>	Mo, 10-12
<b>Ort</b>	KH 2.011
<b>Beginn</b>	19. Oktober 2009
<b>Teilgebiet</b>	Politische Philosophie, Theorie und Ideengeschichte
<b>Zum Thema</b>	Die Vorlesung bietet einen Überblick über zentrale Probleme und Positionen der klassischen politischen Philosophie von der Antike bis in die Neuzeit. Schwerpunkte bilden die Begründung der politischen Philosophie bei Sokrates/Platon und deren Strukturierung durch Aristoteles, die Modifizierung der antiken Konzepte im Kontext der Offenbarungsreligionen (Augustinus, Alfarabi, Maimonides, Thomas von Aquin), der Bruch mit klassischen Vorstellungen bei Niccolò Machiavelli sowie die Begründung der neuzeitlichen Staatslehre in der Philosophie des Gesellschaftsvertrags (Thomas Hobbes, John Locke, Jean-Jacques Rousseau, Immanuel Kant).
<b>Zulassung und Leistung</b>	Die Vorlesung kann von <b>Studierenden aller Studiengänge ab dem 1. Semester</b> belegt werden. Zulassungsvoraussetzungen bestehen keine. Durch erfolgreiche Teilnahme an einer Abschlußklausur kann eine Modulteilprüfung Pol 2 im B.A.-Studiengang abgelegt werden. Die Vorlesung kann Gegenstand von Diplomvor- und Zwischenprüfungen sein.
<b>Hinweis!</b>	Parallel zur Vorlesung wird von E. Odzuck, M.A., ein Proseminar „Klassische politische Philosophie“ angeboten, in dem der Stoff der Vorlesung anhand der Lektüre, Argumentationsanalyse und Diskussion zentraler Quellen vertieft werden kann. Bezogen auf die Erarbeitung dieses Stoffes umfaßt das Proseminar eine studienpraktisch-methodische Einführung in die Techniken wissenschaftlichen Arbeitens im Bereich der Politischen Theorie.
<b>Literatur</b>	Eine Literaturliste wird im Vorlesungsapparat unter „StudOn“ zugänglich sein.

Prof. Dr. Heinrich Pehle

Vorlesung: **Politische Systeme I: Das politische System der Bundesrepublik Deutschland**  
(BA: Modul Pol 3 / LAGY III / LARS III)

Freitag, 08:15 - 09:45 Uhr, KH, H. 2.011

Beginn: 23.10.2009

Die Vorlesung behandelt – bezogen auf die Bundesrepublik Deutschland - die Aspekte von „polity“ und „politics“. Es geht zunächst um die Grundentscheidungen unserer Verfassung, sodann um die Institutionen des politischen Systems (u.a. Parlament und Regierung, Verfassungsgerichtsbarkeit, Föderalismus) und anschließend um wichtige Akteure (Parteien und Verbände) und die „Spielregeln“, denen sie folgen (z.B. das Wahlsystem).

Für die *Studierenden in den auslaufenden Magister- und Diplomstudiengängen* ist die Veranstaltung Teil eines der drei Vorlesungszyklen, von denen einer als Grundlage der schriftlichen Zwischen- bzw. Diplomvorprüfung gewählt werden muss (für diese Prüfungen werden jeweils die Inhalte des Prüfungs- und des vorangegangenen Semesters zugrunde gelegt).

Für die *Studierenden im BA-Studiengang* gilt, dass die Vorlesung Teil des Pflichtmoduls Pol 3 bzw. LAGY III oder LARS III ist. Es müssen 3 Leistungspunkte (ECTS) über die erfolgreiche Ablegung einer 90minütigen Klausur über den Vorlesungsstoff erworben werden.

Zur begleitenden Lektüre wird dringend empfohlen:

Manfred G. Schmidt: Das politische System Deutschlands. Institutionen, Willensbildung und Politikfelder, München: Beck 2007.

*alternativ:*

Wolfgang Rudzio: Das politische System der Bundesrepublik Deutschland, 7. Auflage, Wiesbaden: VS-Verlag 2006.

*Eine vertiefte Auseinandersetzung mit den in der Vorlesung behandelten Materien ermöglicht:*

Oscar W. Gabriel/ Everhard Holtmann (Hrsg.): Handbuch politisches System der Bundesrepublik Deutschland, 3. Auflage, München/ Wien: Oldenbourg 2005.

Prof. Mark R. Thompson, Ph.D.

Vorlesung: **Außereuropäische Regionen I:  
Wirtschaftsentwicklung und politischer Wandel in Pacific Asia**  
(BA: Modul Pol 5)

Freitag, 10:15 - 11:45 Uhr, KH, H. 2.011

Beginn: 23.10.2009

Diese Vorlesung soll Studierende mit der wirtschaftlichen, sozialen und politischen Entwicklung Pacific Asias (Ost- und Südostasien) seit dem Zweiten Weltkrieg vertraut machen. Schwerpunkt der Vorlesung wird das „Wirtschaftswunder“ der meisten Länder der Region sein. Die Auswirkung dieses Wachstums auf die Sozialstrukturen und politischen Regimeformen dieser Länder werden analysiert.

Literatur:

-Morley, James W., Hrsg, *Driven by Growth: Political Change in the Asia-Pacific Region* (Armonk, NY: M.E. Sharpe, 1999, 2. Auflage)

<b>Prof. Dr. Clemens Kauffmann / Dr. Helmut Klumpjan</b> Ankündigung der Lehrveranstaltung WS 2009/2010	
<b>Vorlesung</b>	<b>Wissenschaftstheorie und Methodenlehre der Politischen Wissenschaft</b>
<b>Zeit</b>	dienstags, 14-16
<b>Ort</b>	KH 2.011
<b>Beginn</b>	20.10.2009
<b>Teilgebiet</b>	Propädeutik Pol 1
<b>Zum Thema</b>	Siehe Ankündigung Dr. Klumpjan.
<b>Zulassung und Leistung</b>	Die Vorlesung richtet sich im wesentlichen an Studierende im 1. Semester. Zulassungsvoraussetzungen bestehen keine. Durch erfolgreiche Teilnahme an einer Zwischen- und einer Abschlußklausur kann eine Modulteilprüfung Pol 1 im B.A.-Studiengang abgelegt werden.
<b>Literatur</b>	Studienmaterialien und Literatur werden im StudOn als download zur Verfügung gestellt.

Prof. Dr. Clemens Kauffmann / Dr. Helmut Klumpjan

Vorlesung: **Wissenschaftstheorie und Methodenlehre der Politikwissenschaft**  
(BA: Modul Pol 1 / LAGY I)

Dienstag, 14:15 - 15:45 Uhr, KH, H 2.011

Beginn: 20.10.2009

Die Ergebnisse des wissenschaftlichen Erkenntnisprozesses werden in vielerlei Hinsicht von dem jeweils zugrunde gelegten Wissenschaftsbegriff beeinflusst. Bis zu einem gewissen Grade läßt sich mit der Festlegung der politischen Forschungsmethode sogar "Politik machen". Von daher ist es von großer Bedeutung, die wichtigsten wissenschaftstheoretischen Ansätze und politikwissenschaftlichen Methoden zu kennen und vor allem auch kritisch beurteilen zu können. Diesem Ziel dient die hier beschriebene Lehrveranstaltung. Zu den Einzelaspekten, die im Rahmen der Vorlesung behandelt werden, gehören u.a. die Charakteristika der wissenschaftlichen Arbeitsweise und die zugrundeliegenden erkenntnistheoretischen Prämissen, der Unterschied zwischen Natur- und Geistes- (oder Kultur-)Wissenschaften sowie zwischen quantitativen und qualitativen Forschungsmethoden. Weiterhin werden so grundlegende methodologische Konzeptionen wie die der Induktion, der Deduktion und der Texthermeneutik vorgestellt. Die in abstracto vermittelten wissenschaftstheoretischen und methodologischen Grundkenntnisse werden ergänzend durch die Präsentation exemplarischer politikwissenschaftlicher Forschungsarbeiten an konkreten Beispielen erläutert.

Wer sich von den eher abstrakten meta-theoretischen Fragestellungen der Wissenschaftstheorie nicht abschrecken läßt, kann hier das Vermögen zur kritischen Reflexion über Forschungsmethoden und ihre unausgesprochenen Prämissen erwerben, das für alle wissenschaftlichen Arbeitsfelder von hoher Relevanz ist. Studienanfänger im Fach Politikwissenschaft, welche sich eher für die praktische Seite angewandter Sozialforschung (Ausgestaltung von Fragebögen, Interview-Techniken, Erstellung von repräsentativen Umfragen etc.) interessieren, seien darauf hingewiesen, daß sie als **A l t e r n a t i v e** zu unserer Lehrveranstaltung die vom Institut für Soziologie angebotene "Einführung in die Methoden der empirischen Sozialforschung" wählen können.

Anforderungen:

Für eine erfolgreiche Absolvierung des Kurses ist die regelmäßige Teilnahme an der Vorlesung, das Durcharbeiten der Begleitlektüre und das Bestehen von zwei jeweils 45-minütigen Klausuren erforderlich.

Dr. Klaus Brummer / Dr. Thomas Demmelhuber / Dr. Hans-Jörg Sigwart

Vorlesung: **Einführung in die Politische Wissenschaft**  
(BA: Modul Pol 1 / LAGY I / LARS I)

Dienstag, 16:15 - 17:45 Uhr, KH, H. 2.011  
Beginn: 20.10.2009

Die Vorlesung „Einführung in die Politische Wissenschaft“ stellt das Fach Politikwissenschaft in seiner Breite vor und führt in das wissenschaftliche Arbeiten ein. Ziel der Vorlesung ist es, erstens einen Einblick in die Theorien, Methoden und Forschungsziele der Teilbereiche des Faches zu vermitteln und die Grundlagen für die zu besuchenden Seminare und Vorlesungen zu legen (vgl. Vorlesungsplan). Zweitens hat die Vorlesung das Ziel, Studienanfängern Techniken wissenschaftlichen Arbeitens zu vermitteln. Hierzu ist zusätzlich zur Vorlesung der Besuch einer propädeutischen Übung verpflichtend.

Die regelmäßige Teilnahme an allen zwei Teilen der Veranstaltung (Vorlesung, Übung) ist für alle Studierende verpflichtend. Der Leistungsnachweis wird über die erfolgreiche Teilnahme an einer 90minütigen Abschlussklausur erworben.

Für die Studierenden im BA-Studiengang Politikwissenschaft gilt, dass die Veranstaltung Teil des Basismoduls Propädeutik (Pol 1) ist, das verpflichtend im ersten Fachsemester absolviert werden muss. Es müssen **2,5** Leistungspunkte (ECTS) über die erfolgreiche Ablegung der 90minütigen Abschlussklausur erworben werden.

**Die Anmeldung für die Veranstaltung, inklusive der Übung, erfolgt nicht über das CASSY-System, sondern ausschließlich in der ersten Sitzung.**

In dieser Sitzung werden die Anwesenden in Arbeitsgruppen für die propädeutische Übung eingeteilt. Wer bei der ersten Sitzung nicht anwesend ist, kann nicht an der Übung teilnehmen und daher auch keinen Schein erwerben.

Dr. Helmut Klumpjan / Dr. Hans-Jörg Sigwart

## **Übung zur Vorlesung “Einführung in die Politische Wissenschaft”**

Dr. Helmut Klumpjan

Dienstag, 18.15 - 19:45 Uhr, KH, R. 0.011

Beginn: 3.11.2009

Dr. Hans-Jörg Sigwart

Freitag, 12:15 - 13:45 Uhr, Bismarckstr. 1, Raum C301

Beginn: 6.11.2009

## ÜBUNGEN und KURSE

Matthias Klöde, M.A.

Tutorium zum Proseminar: **Politisches Denken in Deutschland nach 1945**

Donnerstag, 15.15 - 16.00 Uhr, Kochstr. 4, R. 4.028

Beginn: 22.10.2009

Im Rahmen des Proseminars „Politisches Denken in Deutschland nach 1945“ wird ein Tutorium angeboten, das fakultativ besucht werden kann. Das Tutorium steht auch Studierenden offen, die nicht am Proseminar teilnehmen.

Das Tutorium konzentriert sich hauptsächlich auf die Vermittlung und Übung von Fähigkeiten, die für das wissenschaftliche Arbeiten unerlässlich sind: Wie lese ich wissenschaftliche Texte? Welche Möglichkeiten gibt es, das Gelesene zu strukturieren und verfügbar zu machen? Wie schreibe ich wissenschaftliche Arbeiten?

Darüber hinaus eröffnet das Tutorium auch die Möglichkeit, die Leistungen, die im Rahmen des Proseminars für die Erteilung eines Leistungsnachweises erbracht werden müssen, zu präsentieren und zu diskutieren.

Nicht zuletzt bietet das Tutorium auch den Raum für die Diskussion von Gegenständen, die im Proseminar unklar geblieben bzw. nicht oder nur ungenügend behandelt worden sind.

Dr. Helmut Klumpjan

**Kurs: Begleitkurs für ausländische Studierende im Fach Politische Wissenschaft**

Mittwoch, 16:15 - 17.45 Uhr, Glückstr. 5, Erdgeschoß

Beginn: 28.10.2009

Der Kurs bietet den ausländischen Studierenden unseres Instituts eine auf ihre spezifischen Bedürfnisse zugeschnittene fachliche Unterstützung bei der Bewältigung der Studienanforderungen. Er steht Teilnehmern aus allen Semestern offen. Die Teilnehmer haben hier die Möglichkeit, sich Fachbegriffe und politikwissenschaftliche Zusammenhänge grundsätzlicher Art ausführlich erläutern zu lassen, die in den Lehrveranstaltungen nur knapp behandelt bzw. bei der Lektüre nur unzureichend verstanden worden sind.

Ein weiteres Ziel des Kurses besteht darin, Differenzen in den Vorkenntnissen zwischen den ausländischen und den deutschen Studierenden - insbesondere im Hinblick auf die sozialkundlichen Grundlagen der Bundesrepublik Deutschland und auf aktuelle Vorgänge der deutschen Innenpolitik - zu verringern. Als "Aufhänger" zur Füllung dieser Lücken ist an eine regelmäßige Besprechung der Presseberichterstattung über aktuelle Vorgänge der deutschen Politik gedacht. Dabei bietet sich den Teilnehmern zugleich die Gelegenheit, ohne Hemmschwelle das Diskutieren über politische Themen in deutscher Sprache einzuüben. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, prüfungsrelevante Themen vorbereitungsstrategischer wie inhaltlicher Art zu besprechen, soweit es sich um Punkte handelt, die prinzipiell auch für die übrigen Teilnehmer von Relevanz und Interesse sind.

Bis auf die für das Begleitprogramm zum Einführungskurs reservierten Sitzungen liegt dem Kurs kein starr vorgegebenes Programm zugrunde, vielmehr bietet er die Möglichkeit, weitgehend auf die Wünsche und Bedürfnisse der Teilnehmer einzugehen. Dies setzt andererseits eine gewisse Eigeninitiative der Teilnehmer im Hinblick auf Anregungen und Vorschläge voraus. Wird von diesem Zusatzkurs im eigenen Interesse auch Gebrauch gemacht, so sollte es möglich sein, die bislang deutlich höhere Durchfallerquote unserer ausländischen Studierenden wesentlich abzusenken. Daher wird vor allem ausländischen Studienanfängern und Studienanfängerinnen eine Teilnahme dringend empfohlen.

Eva Odzuck, M.A.

Tutorium zum Proseminar: **Klassische politische Philosophie**

Montag, 14:00 - 14:45 Uhr, Kochstr. 4, R. 4.028

Beginn: 19.10.2009

## **P r o s e m i n a r e**

Prof. Dr. Heiner Bielefeldt

Proseminar: **Die UN-Infrastruktur zum Menschenrechtsschutz**  
(Magister und Diplom: Int. Politik;  
BA: Modul Pol 4 / LAGY IV / LARS IV)

Donnerstag, 14:15 - 15:45 Uhr, KH, R. 0.024

Beginn: 20.10.2009

In den 60 Jahren seit der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte (vom 10. Dezember 1948) ist im Kontext der UNO eine komplexe Infrastruktur des Menschenrechtsschutzes entstanden. Dazu zählen ein Regelwerk verschiedener Menschenrechtskonventionen, damit verbundene unabhängige Monitoring-Ausschüsse, das UN-Hochkommissariat für Menschenrechte, der UN-Menschenrechtsrat (Nachfolger der vormaligen Menschenrechtskommission), eine Reihe von Sonderberichterstattern und das ganz neue Verfahren des Universal Periodic Review. Das Seminar dient dazu, die verschiedenen Gremien und Verfahren kennen zu lernen, ihre Wirkungsweise zu verstehen und Herausforderungen und Defizite des UN-Menschenrechtsschutzes kritisch zu beleuchten. Um das Bild zu komplettieren, soll auch die wichtige Rolle zivilgesellschaftlicher Institutionen in Betracht gezogen werden.

Voraussetzung für einen Leistungsnachweis sind Referat und Hausarbeit. Einschlägige Literatur wird zu Semesterbeginn in einem Reader und einem Handapparat zur Verfügung gestellt.

Bitte registrieren Sie sich online über das CASSY-System.

Dr. Klaus Brummer

Proseminar: **Europäische Union: Geschichte, Institutionen, Politikfelder**  
(Magister und Diplom: Int. Politik; BA: Modul Pol 4 / LAGY IV / LARS IV)

Montag, 12:15 - 13:45 Uhr, KH, R. 0.024; Einzeltermin am Freitag, 11.12.09, 10:15-11:45 Uhr  
Beginn: 19.10.2009

Das Proseminar bietet eine vertiefte Einführung in die Geschichte, Institutionen und Politikfelder der Europäischen Union (EU). Zu den Leitfragen des Seminars gehören: Wo liegen die Ursprünge des europäischen Integrationsprozesses? Wie hat sich die heutige EU entwickelt? Welche Institutionen prägen die EU? Welche Aufgaben und Funktionen haben diese Institutionen? In welchen Politikfeldern ist die EU mit welchen Kompetenzen tätig?

Das Seminar gliedert sich in drei Teile. Im ersten Teil steht der Verlauf des europäischen Integrationsprozesses im Mittelpunkt (Stichworte: Vertiefung und Erweiterung). Im zweiten Teil richtet sich der Blick auf die Institutionen der EU (u.a. Europäischer Rat, Kommission, Europäisches Parlament). Im dritten Teil werden ausgewählte Politikfelder diskutiert (u.a. Agrarpolitik, Außen- und Sicherheitspolitik, Innen- und Justizpolitik).

#### Voraussetzungen für den Scheinerwerb

1. wöchentliche Lektüre der Seminartexte
1. aktive Seminarteilnahme
2. Referat
3. Klausur

#### Einführende Literatur

Brunn, Gerhard (2004): Die Europäische Einigung von 1945 bis heute. Bonn.

Nugent, Neill (2006): The Government and Politics of the European Union. Basingstoke.

Weidenfeld, Werner (Hrsg.) (2008): Die Europäische Union. Politisches System und Politikbereiche. Bonn.

Wessels, Wolfgang (2008): Das politische System der Europäischen Union. Wiesbaden

Dr. Klaus Brummer

Proseminar: **Krisenentscheidungen in der Außenpolitik**  
(Magister und Diplom: Int. Politik; BA: Modul Pol 4 / LAGY IV / LARS IV)

Dienstag 12:15 - 13:45 Uhr, KH, R. 0.024

Einzeltermin am 11.12.09: 12:15 - 13:45 Uhr, KH, R. 0.024

Beginn: 20.10.2009

Welche Faktoren beeinflussen Politiker, wenn sie in außenpolitischen Krisensituationen Entscheidungen treffen müssen? Welche Rolle spielen etwa Konkurrenzverhältnisse zwischen Ministerien? Wie wirken sich innenpolitische Probleme der Entscheidungsträger auf ihr außenpolitisches Handeln aus? Welchen Einfluss haben historische Analogien?

Diese und weitere Fragen werden anhand mehrerer Fallbeispiele (u.a. Kuba-Krise, fehlgeschlagene Geiselnbefreiung im Iran, Golfkrieg, Nordirlandkonflikt, Irakkrieg) aus dem Blickwinkel verschiedener Ansätze der Außenpolitikforschung diskutiert.

#### Voraussetzungen für den Scheinerwerb

1. wöchentliche Lektüre der Seminartexte
2. aktive Seminarteilnahme
3. Impulsbeiträge
4. Hausarbeit (inkl. Kurzpräsentation der Hausarbeit im Seminar)

#### Einführende Literatur

Breuning, Marijke (2007): Foreign Policy Analysis. A Comparative Introduction. New York und Basingstoke.

Hudson, Valerie M. (2007): Foreign Policy Analysis. Classic and Contemporary Theory. Lanham et al.

Smith, Steve/ Hadfield, Amelia/ Dunne, Tim (Hrsg.) (2008): Foreign Policy. Theories, Actors, Cases. Oxford.

Dr. Thomas Demmelhuber

Proseminar: **Sicherheitspolitik am arabischen Golf zwischen regionalen Hegemoniekonflikten und internationaler Politik**  
(Magister und Diplom: Int. Politik - Studienschwerpunkt Moderner Vorderer Orient; BA: Modul Pol 5)

Donnerstag, 10:15 - 11:45 Uhr, KH, R. 0.024  
Beginn: 22.10.2009

Seit Herausbildung des nahöstlichen Staatensystems in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts ist die arabische Golfregion mit ihren Anrainern von herausragender geostrategischer und geoökonomischer Bedeutung. Saudi-Arabien, der Irak und Iran sind bis dato die Protagonisten in der Frage nach regionaler Hegemonie und versuchen über wechselnde regionale und internationale Allianzen ihren Führungsanspruch zu untermauern. Besonders das Streben Irans kollidiert seit der iranischen Revolution 1979 mit den wirtschafts- und sicherheitspolitischen Interessen der USA und zunehmend der EU, die auf Wahrung der Energiesicherheit des Westens bedacht sind und die militärischen Schutz- und Garantiemächte der seit 1981 zum Golfkooperationsrat (GCC) vereinigten Länder der arabischen Halbinsel darstellen. Beginnend mit einer Begriffsdiskussion von Sicherheitspolitik und einer Einbettung in die Theorien der Internationalen Beziehungen (IB) sollen in vergleichender Perspektive die nationalen, regionalen und internationalen Interessenskonstellationen sowie die sicherheitspolitisch relevanten Themenfelder herausgearbeitet werden.

**Voraussetzungen für den Scheinerwerb:**  
Aktive Mitarbeit, Referat und Hausarbeit

**Sprechstunde:** Mittwoch, 15-16 Uhr  
Bismarckstraße 8, 2.111  
(oder nach Vereinbarung)

**Pflichtlektüre:**  
Pflichtlektüre für jede Sitzung via Studienportal »Stud-on«

**Kontakt:**  
[Thomas.demmelhuber@polwiss.phil.uni-erlangen](mailto:Thomas.demmelhuber@polwiss.phil.uni-erlangen)  
Telefon: 09131/85-22072 oder über das Sekretariat: 85-26655

Carina Fiebich-Dinkel, M.A.

Proseminar: **Großer Bruder, kleine Schwester? Der Europarat, die EU und der Menschenrechtsschutz**  
(Magister und Diplom: Int. Politik;  
BA: Modul Pol 4 / LAGY IV / LARS IV)

Mittwoch, 16:15 - 17:45 Uhr, Stintzingstr. 12, Raum I/8  
Beginn: 21.10.2009

Der Europarat ist der unhinterfragte ‚Ritter der Menschenrechte‘ in Europa. Die Organisation hat hier zahlreiche Standards gesetzt (u. a. die Europäische Menschenrechtskonvention (EMRK) und der Europäische Gerichtshof für Menschenrechte (EGMR)), deren Ruf weit über Europa hinausreicht. Seit einigen Jahren legt auch die Europäische Union (EU) eigene Dokumente und Institutionen des Menschenrechtsschutzes in Europa auf (Grundrechtecharta, Grundrechteagentur). Die Frage einer Kooperation stellt sich damit zwangsläufig und ist Gegenstand einer anhaltenden Debatte zwischen beiden Organisationen.

Fragen einer internationalen Kooperation betreffen zumeist Staaten und in unserer sich immer weiter globalisierenden Welt auch nicht-staatliche Akteure. Was aber, wenn internationale Organisationen miteinander kooperieren wollen? Mit Blick auf die Theorien der internationalen Kooperation, die Rolle und Funktion von internationalen Organisationen sowie auf Aspekte der Bedingungen einer inter-institutionellen Kooperation soll die Entwicklung einer Zusammenarbeit von Europarat und Europäischer Union (EU) mit Fokus auf den Bereich des Menschenrechtsschutzes untersucht werden.

Schwerpunkte des Seminars sind die Leistungen der beiden Organisationen im Menschenrechtsschutz, die Genese einer Kooperation bis zum aktuellen Stand der Debatte und ein Ausblick auf mögliche Positionierungen zueinander.

**Scheinanforderungen:** Erwartet wird die regelmäßige Lektüre der begleitenden Seminartexte, aktive Mitarbeit, Referat und Hausarbeit.

Ein Teil der Literatur und angegebenen Dokumente wird auf Englisch sein, eine gute Englisch-Lesekompetenz ist daher empfehlenswert.

**Einführende Literatur:**

Brummer, Klaus: Konkurrenz um Menschenrechte in Europa: die EU und der Europarat, in: *Integration* 1/2008, S. 65-79.

Prof. Dr. Stefan Fröhlich

Proseminar: **Einführung in die Internationale Politik**  
(Magister und Diplom: Int. Politik; BA: Modul Pol 4 / LAGY IV / LARS IV)

Dienstag 10:15 - 11:45 Uhr, KH, R. 0.024

Beginn: 20.10.2009

Das Seminar behandelt nach einem kurzen ideengeschichtlichen Abriss zur Entwicklung der Internationalen Beziehungen und der Vorstellung der zentralen Begriffe der Teildisziplin zunächst die wichtigsten (quasi)staatlichen Akteure (u.a USA, EU (plus Frankreich, Bundesrepublik und Großbritannien), Russland und China) und deren Stellung in der Welt bzw. Außenpolitik. Anschließend werden die wichtigsten Internationalen Organisationen aus den Bereichen Sicherheit und Wirtschaft/Finanzen vorgestellt.

**Einführend (Auswahl):**

- Ferdowsi, **Sicherheit und Frieden zu Beginn des 21 Jahrhunderts, München 2004**
- Lemke, **Internationale Beziehungen, München 2008**
- List, **Internationale Politik studieren, Wiesbaden 2006**
- Schimmelfennig, **Internationale Politik, UTB 2008**
- Woyke, **Handwörterbuch Internationale Politik, UTB 2007**

**Nach der Anmeldung für das Seminar bitte in die im Sekretariat ab Ende August vorliegenden Themenlisten für ein Referatsthema eintragen.**

Sonja-Christina Hirscherger, M.A.

Proseminar: **Theorien der Politischen Ökonomie**

(Magister und Diplom: Pol. Theorie; BA: Modul Pol 2 / LAGY II / LARS II)

Montag, 14:15 - 15:45 Uhr, Stintzingstr. 12, Übungsraum I/8

Beginn: 19.10.2009

„Private Laster – Öffentliche Vorteile“ – das ist die einfache Gleichung, mit der Bernhard Mandevilles „Bienenfabel“ (1705 bis 1732) das Verhältnis von Ökonomie und Ethik beschreibt. Wäre dieses „Mandeville-Paradoxon“ immer so eingetreten, hätte sich die Notwendigkeit, „Politische Ökonomie“ zu betreiben, wohl nie ergeben. Jedoch nehmen Theorien der Politischen Ökonomie im politischen Denken seit Adam Smith eine zentrale Rolle ein und bestimmen seither zunehmend den politischen Diskurs. Was aber ist die Problemstellung der „Politischen Ökonomie“ und welcher Stellenwert kommt ihr innerhalb der Politischen Wissenschaft zu? Mit diesen Fragen beschäftigt sich – ausgehend von dem oben genannten Mandeville-Paradoxon – das Seminar „Theorien der politischen Ökonomie“. Dabei soll die gemeinsame Lektüre und Diskussion von ausgewählten Textbeispielen aus der Geschichte der politischen Ökonomie für die zentralen Problemstellungen klassischer und gegenwärtiger Autoren sensibilisieren sowie deren – in den Bereich der Politik fallende – Lösungsvorschläge zu Tage bringen. Bei Aristoteles war die Ökonomie – neben der Ethik und der Politik – noch ein Teil der praktischen Philosophie. Heute gilt die Beschäftigung mit den Klassikern und Theorien der Politischen Ökonomie als „interdisziplinär“. Dabei wird übersehen, dass die Emanzipation einer reinen „Ökonomik“ von ihrem ursprünglichen Zweck, Teil einer umfassenden „Staatswissenschaft“ zu sein, erst im letzten Jahrhundert erfolgte. Bei Adam Smith befinden sich Ethik und Ökonomie in einem Spannungsverhältnis, das zahlreiche Interpretationen zulässt. Die Politische Ökonomie wurde mit der Analyse der kapitalistischen Produktionsweise durch Karl Marx zum Ausgangspunkt einer Kritik an der bestehenden Ordnung. Jedoch begann hier auch der Methodenstreit in den Sozialwissenschaften, der mit dem Namen und dem Werk Max Webers verknüpft ist. Im Gefolge der Neoklassik sind einige Vertreter der „Österreichischen Schule“ der Meinung, auf den Staat – und damit auch auf eine Wissenschaft vom Staat – fast ganz verzichten zu können. Dagegen macht einer ihrer bedeutendsten Autoren, F.A. Hayek, das Fortbestehen der kapitalistischen Ordnung schließlich von der Durchsetzungsfähigkeit einer bestimmten Staatsform abhängig. Die „Neue Politische Ökonomie“ betreibt eine Form von Politischer Wissenschaft, indem sie Institutionen und Entwicklungen mit dem Instrumentarium der Ökonomie analysiert. Auch die Globalisierungskritik, die in der letzten Sitzung des Seminars noch gestreift werden soll, stützt sich auf Theoreme der Politischen Ökonomie.

Als gemeinsame Grundlage sämtlicher Diskussionen dient die Lektüre von Auszügen der oben genannten „Bienenfabel“, die zudem den Vorteil eines „lockeren Einstiegs“ in die Problematik bietet. Wesentliche Aussagen sollen von den Teilnehmern in die Form eines kurzen Essays von zwei bis drei Seiten gebracht zum dritten Termin des Seminars abgegeben werden. Es wird erwartet, dass die Teilnehmer ein Referat übernehmen und anschließend zu einer Hausarbeit ausarbeiten.

Alternativ wird das Schreiben einer Klausur angeboten. Zur Vorbereitung auf diese Klausur dienen die „Grundbegriffe“ zu jedem der behandelten Autoren. Weitere Literatur wird in Form eines gemeinsamen Readers zur Verfügung gestellt.

Zur Vorbereitung:

– Bernhard Mandeville: *Die Bienenfabel oder Private Laster, öffentliche Vorteile. Mit einer Einleitung von Walter Euchner*, Suhrkamp, Frankfurt a.M. [1968] 1980, S. 59-65, 80-92

– „Ökonomie“ und „Politische Ökonomie“ in: *Historisches Wörterbuch der Philosophie*, herausgegeben von J.

Ritter und Karlfried Gründer, Wissenschaftliche Buchgesellschaft Darmstadt 1984, S. 1149-1173

Matthias Klöde, M.A.

Proseminar: **Politisches Denken in Deutschland nach 1945**  
(Magister und Diplom: Pol. Theorie; BA: Modul Pol 2 / LAGY II / LARS II)

Donnerstag, 12:15 - 13:45 Uhr, KH, R. 0.024

Beginn: 22.10.2009

Der Holocaust und die totalitäre Erfahrung des Nationalsozialismus in Deutschland sowie der Umstand, dass sich im Osten Deutschlands und Europas erneut eine Diktatur zu formieren begann, erschütterte die für den Menschen grundlegende Bestimmung, dass er ein animal rationale sei.

Hegel sah die Geschichte noch als einen in sich notwendigen Prozess an, der als ein „Fortschritt im Bewusstsein der Freiheit“ zu begreifen sei und mit der Verwirklichung der Vernunft enden sollte. Spätestens nach dem Ende des Hitler-Regimes wurde diese Ansicht von der Geschichte fundamental zweifelhaft. Vielmehr schien es so, dass nicht der Fortschritt, sondern der Verfall das Kennzeichen der menschlichen Zivilisation sei.

Vor diesem Hintergrund musste sich die politische Wissenschaft in Deutschland nach 1945 (re-)konstituieren und erst einmal ein Fundament gewinnen, das diese erst ermöglicht. Die zentrale Frage, zu der jede Position Stellung beziehen musste, war: Was bedeutet es, politische Wissenschaft bzw. politische Philosophie nach dem Holocaust zu betreiben?

Die Beantwortung dieser Frage sowie die Analyse und Bewertung der Konsequenzen, die sich daraus ergeben, soll anhand von Vertretern zentraler Positionen politischen Denkens des Nachkriegsdeutschlands (Kritische Theorie, Kritischer Rationalismus, neoklassische Ansätze) nachvollzogen werden.

#### Seminaranforderungen:

ECTS-Credits: 4

Ein Leistungsnachweis für das Modul Pol 2 (Basismodul Politische Theorie und Ideengeschichte) bzw. die Erteilung eines Proseminarscheins (für den Teilbereich Politische Theorie) ist an folgende Bedingungen geknüpft:

5. Regelmäßige Teilnahme an den Seminarsitzungen, insbesondere eine regelmäßige Textlektüre, sind verpflichtend! Erwartet wird auch eine aktive Mitarbeit!
6. Die Abfassung eines Protokolls zu einer beliebig ausgewählten Sitzung.
7. Zu drei beliebigen Sitzungen ist zu dem jeweils angegebenen Text ein Exzerpt von mindestens 2, höchstens 4 Seiten anzufertigen. Das Exzerpt ist jeweils zu Beginn der Sitzung, dessen Text für das Exzerpt gewählt wurde, abzugeben.
8. Die Anfertigung einer Hausarbeit im Umfang von 10 – 12 Seiten.

#### Einführende Literatur:

*Berg-Schlosser, Dirk/ Stamm, Theo* (2003): Einführung in die Politikwissenschaft, 7. Auflage, München.

*Brodacz, André (Hrsg.)/ Schaal, Gary S.* (2005): Politische Theorien der Gegenwart Bd. 1 und 2, 2. Auflage, Wiesbaden.

*Greven, Michael Th.* (2007): Politisches Denken in Deutschland nach 1945, Opladen.

*Schaal, Gary S./ Heidenreich, Felix* (2006): Einführung in die politischen Theorien der Moderne, Opladen.

Dr. Helmut Klumpjan

Proseminar: **Schlüsseltexte zur politischen Ideengeschichte der USA**  
(Magister und Diplom: Pol. Theorie / Geistesgeschichte;  
- Nordamerika-Schwerpunkt -  
BA: Modul Pol 2 / LAGY II / LARS II)

Donnerstag, 18:15 - 19: 45 Uhr, Stintzingstr. 12, Übungsraum I/8  
Beginn: 22.10.2009

Ziel des Seminars ist es, die Teilnehmer mit wichtigen Textdokumenten der politischen Ideengeschichte der USA vertraut zu machen. Dazu gehören zum einen politische Texte im engeren Sinne (wie etwa die Amerikanische Unabhängigkeitserklärung, WASHINGTONs Abschiedrede, LINCOLNs "Gettysburg Address" oder Franklin D. ROOSEVELTs "Four Freedoms"-Rede). Zum anderen zählen aber auch politisch-philosophische Texte im weiteren Sinne dazu: z.B. THOREAUs "Civil Disobedience", WHITMANs "Democratic Vistas", TURNERs einflußreicher Vortrag über die Bedeutung der "frontier" in der amerikanischen Geschichte oder Martin Luther KINGs "Letter from Birmingham Jail".

Die definitive Auswahl der Texte wird in Absprache mit den Seminarteilnehmern erfolgen. Die ausgewählten Texte sollen jeweils in ihren historischen Kontext eingeordnet, in Inhalt und Aufbau analysiert sowie bei Reden auch im Hinblick auf ihre rhetorische Form untersucht werden. Relevante Literatur wird in einem Handapparat zusammengestellt werden.

Da die behandelten Texte sprachlich zum Teil recht anspruchsvoll sind, richtet sich die Lehrveranstaltung im wesentlichen an Studierende mit guten Englischkenntnissen.

Die Leistungsanforderungen für Bachelor-Studierende werden in einem mündlichen Referat (nebst schriftlichem Handout) sowie in einer 90-minütigen Klausur bestehen, die auf Wunsch der Teilnehmer-Mehrheit aber auch in Form von zwei Teilklausuren absolviert werden kann.

Dr. Helmut Klumpjan

Proseminar: **Vom Völkerbund zur UNO**  
(MAG und Diplom: Int. Politik;  
BA: Modul Pol 4 / LAGY IV / LARS IV)

Mittwoch, 10.15 - 11:45 Uhr, Stintzingstr. 12, Raum I/8  
Beginn: 21.10.2009

Mit der Gründung des Völkerbundes wurde nach Ende des Ersten Weltkriegs erstmals eine Weltorganisation geschaffen, welche die Friedenssicherung nicht mehr bilateralen Bündnissen überlassen, sondern kollektiven sicherheitspolitischen Maßnahmen nach der Devise "Einer für alle - alle für einen" anvertrauen wollte. Am Ende des Zweiten Weltkriegs galt das Experiment jedoch als weitgehend gescheitert. Die Gründer der Vereinten Nationen versuchten daher, den Eindruck einer Kontinuität zur Vorgänger-Organisation so weit wie möglich zu vermeiden. Wenngleich die UNO keineswegs alle in sie gesetzten Hoffnungen zu erfüllen vermochte, so gilt sie dennoch gut ein halbes Jahrhundert nach ihrer Gründung - jedenfalls im Vergleich zum Völkerbund - als ein Erfolgsmodell.

Ziel des Seminars ist es, auf kontrastivem Wege solide Grundkenntnisse über die jeweils spezifischen Strukturen, Arbeitsweisen und Leistungsbilanzen der beiden Weltorganisationen zu erlangen. Die genannten Aspekte sollen dabei in einen historisch-genetischen Gesamtüberblick eingebettet werden, der von der Vorgeschichte des Völkerbundes (insbesondere Präsident WILSONs tragischerweise nur teilweise erfolgreichem Engagement) bis zu den aktuellen Bestrebungen zur Reform der UNO reicht. Auf Wunsch können an einigen Stellen vertiefende Fallstudien zu besonders markanten Weichenstellungen (etwa zu der in der Charta überhaupt nicht vorgesehenen Schaffung einer UNO-Blauhelmtruppe) eingefügt werden. Relevante Literatur wird in einem Handapparat zusammengestellt werden.

Die Leistungsanforderungen für Bachelor-Studierende werden in einem mündlichen Referat (nebst schriftlichem Handout) sowie in einer 90-minütigen Klausur bestehen, die auf Wunsch der Teilnehmer-Mehrheit aber auch in Form von zwei Teilklausuren absolviert werden kann.

Dipl.-Pol. Meltem Kulacatan

Proseminar: **Die politischen Systeme Israels und der Türkei im Vergleich**  
(Magister: Pol. Systeme; Diplom: Vergleich pol. Systeme;  
- Studienschwerpunkt Moderner Vorderer Orient -  
BA: Modul Pol. 5)

Mittwoch, 10:15 - 11:45 Uhr, JDCR (Juridicum, Juristische Fakultät) Raum 1.161  
Beginn: 21.10.2009

**(Maximale Seminargröße: 22 Teilnehmerinnen und Teilnehmer)**

Israel und die Türkei gehören – militärisch und wirtschaftlich gesehen - zu den mächtigsten Staaten des Nahen Ostens. Beide haben – im regionalen Vergleich – weit entwickelte demokratische Strukturen, die aber jeweils spezifische Probleme aufweisen. In der Türkei hat das Militär seit 1960 wiederholt die Macht übernommen oder indirekt in das politische Tagesgeschäft interveniert. In Israel spielt das israelische Militär, die IDF, in den Grenzen von 1948 zwar eine untergeordnete Rolle, aber in den besetzten Gebieten ist es umso wichtiger und erfüllt dort auch administrative Funktionen. Eine weitere Gemeinsamkeit ist die Geburt der beiden Staaten aus dem Geist zweier nationalistischer Ideologien, dem Kemalismus und dem Zionismus. Beide haben die jeweiligen Staatsformen stark geprägt – und in beiden Ländern gibt es heute eine Diskussion über die Überwindung des ideologischen Ballasts: über den Post-Zionismus und den Post-Kemalismus.

In unserem Seminar werden wir die politischen Systeme der beiden Länder vergleichen, den Einfluss nationalistischer Ideologien sowie der Religion auf die Staaten analysieren und die heutigen Demokratisierungsprobleme kritisch aufarbeiten.

**Einführende Literatur (zur Anschaffung empfohlen):**

Rainer Hermann: Wohin geht die türkische Gesellschaft? Kulturkampf in der Türkei, München: Deutscher Taschenbuch Verlag, 2008; John Bunzl: Israel im Nahen Osten: eine Einführung, Wien: Böhlau 2008. Brenner, Michael: Geschichte des Zionismus, München: Beck 2002.

Jens Kutscher, M.A.

Proseminar: **Neue Medien und islamische Autorität**  
(Magister: Pol. Systeme; Diplom: Vergleich pol. Systeme  
- Studienschwerpunkt Moderner Vorderer Orient -  
BA: Modul 5)

Dienstag, 10:15 - 11:45 Uhr, Stintzingstr. 12, Raum I/7  
Beginn: 20.10.2009

Die medienbasierte Verbreitung islamischer Autorität hat bei Muslimen enorme Popularität erlangt. So deckt beispielsweise die medienwirksame Interpretation der Scharia die ganze Bandbreite von Halal- und Haram-Verhalten, also von erlaubtem und verbotenen Tun, ab. Eines der prominentesten Mittel zur Verbreitung solcher Interpretationen ist das Genre der Medien-Fatwas (islamische Rechtsgutachten). Insbesondere widmen sich mehrere Websites der Veröffentlichung von Online-Fatwas, darunter einzelne Gelehrte genauso wie Gruppen, Privatinitiativen ebenso wie Regierungsbehörden. Auch Fernsehsender wie *al-Jazeera* und *Iqra* vermitteln globale islamische Autorität.

So vielfältig und bisweilen gegensätzlich derart medialisierte islamische Autorität ist, so sehr hat sie doch das Potenzial, die Meinungen von Muslimen in mehrheitlich nichtmuslimischen Gesellschaften zu beeinflussen und zu formen. Demgegenüber ist die Angst vor der »Einführung der Scharia« in diesen Ländern üblicherweise weit verbreitet. Aktuelle Entwicklungen in der islamischen Welt spielen ebenfalls eine Rolle. Mit einem zu erarbeitenden theoretischen Rahmen gehen wir gemeinsam folgenden Fragen nach: Welchen Einfluss haben neue Medien auf islamische Autorität? Wer sind die Träger dieser Autorität? Wer ihre Adressaten? Wer also sind die Akteure, die um öffentliche Aufmerksamkeit konkurrieren? Welche Normen repräsentieren und setzen sie? Wo positionieren sie sich? Und welche Agenden verfolgen sie?

#### **Voraussetzungen für den Scheinerwerb**

Regelmäßige Lektüre der begleitenden Seminartexte, aktive Mitarbeit, Referat, schriftliche Hausarbeit

#### **Einführende Literatur**

Alterman, Jon B.: *New Media, New Politics? From Satellite Television to the Internet in the Arab World*. Washington D.C. 1998.

Brückner, Matthias: *Fatwas zum Alkohol unter dem Einfluss neuer Medien im 20. Jhdt*. Würzburg 2001.

Bunt, Gary R.: *Islam in the Digital Age. E-Jihad, Online Fatwas and Cyber Islamic Environments*. London u.a. 2003.

PD Dr. Franz-Josef Meiers

Proseminar: **Die deutsch-amerikanischen Beziehungen seit 1945**  
(Magister und Diplom: Int. Politik -  
BA: Modul Pol. 4 / LAGY IV / LARS IV)

Montag 16:15 - 17:45 Uhr, KH, R. 0.024  
Beginn: 19.10.2009

Die zentralen Herausforderungen, denen sich die deutsch-amerikanischen Beziehungen im Kontext des Ost-West-Konflikts, nach der Zeitenwende Anfang der 90er Jahre und den Terroranschlägen des 11. September 2001 gegenübersehen, werden diskutiert. Im Mittelpunkt steht die Frage, wie sich die bilateralen Beziehungen im Kontext der sich wandelnden internationalen Beziehungen verändert haben.

PD Dr. Franz-Josef Meiers

Proseminar: **Der Präsident im amerikanischen Regierungssystem: Rolle und veränderte Aufgaben**

(Magister: Pol. Systeme; Diplom: Vergleich pol. Systeme

- Studienschwerpunkt Nordamerika -

BA: Modul Pol. 3 / LAGY III / LARS III)

Dienstag 10:15 - 11:45 Uhr, Theologisches Seminargebäude, Kochstr. 6, Raum U 1.023

Beginn: 20.10.2009

Die Rolle und Funktion des amerikanischen Präsidenten werden im amerikanischen Regierungssystem an ausgesuchten Problembereichen diskutiert. Im Mittelpunkt steht die Frage, wie der Präsident zu Beginn des 20. Jahrhunderts zum überragenden Akteur in der Ausgestaltung der amerikanischen Innen- und Außenpolitik aufsteigen konnte.

Dipl.-Pol. Alexander Niedermeier

Proseminar: **Der Staat in Moderne und Postmoderne: Niedergang oder Renaissance? Konzeptionen, Krisen und Perspektiven von Staatlichkeit zwischen Nationalismus, Postnationalismus und Staatszerfall**  
(Magister und Diplom: Pol. Theorie; BA: Modul Pol 2, LAGY II, LARS II)

Blockseminar

Leistungsnachweise: Hausarbeit und wissenschaftliches Referat, zudem Kurzpräsentationen/Impulsreferate, Diskussionsbeiträge  
Fachliche Vorkenntnisse: Keine  
Fremdsprachenkenntnisse: Englisch (da einige Texte nur auf Englisch erhältlich sind)  
Gegenstand des Seminars: Staats- und Nationalismustheorie und ihre empirische Anwendung  
Zeit: Blockveranstaltungen: Einführung am 18.12.2009, 10:15-11:45 Uhr  
ganztägige Sitzungen am 16.01., 30.01. und 13.02.2010, 09 - 18 Uhr

Der moderne Nationalstaat ist eine der zentralen Größen in der Politikwissenschaft. Oft ideologisch überhöht und über Jahrhunderte hinweg als einzig relevanter Akteur betrachtet, wurde er vor dem Hintergrund von Globalisierungs- und Transnationalisierungstendenzen immer mehr als Auslaufmodell angesehen, das multinationalen Unternehmen und internationalen Regierungs- wie Nichtregierungsorganisationen weichen müsse. Und selbst im internationalen Konflikt geht die aktuelle Bedrohung scheinbar nicht mehr von Staaten aus, sondern von Terrornetzwerken. Doch zeigt sich gerade in der Krise, dass der Ruf nach dem starken Staat wieder laut wird, der die physische wie ökonomische Sicherheit seiner Bürger gewährleisten soll. Auch wird bei näherer Betrachtung deutlich, dass es gerade erst das Fehlen staatlicher Strukturen ist, welches den Boden für die neuen globalen Sicherheitsrisiken bereitet, wobei nicht selten ungelöste Nationalitätenfragen eine entscheidende Rolle spielen. Will man sich den aktuellen Herausforderungen von *Failed States* und *Nation Building*, aber auch den Fragen der Möglichkeiten eines Regierens jenseits des Nationalstaats stellen, so ist es erforderlich, zu den theoretischen Konzepten von Staatlichkeit zurückzukehren, um zu verstehen, wo die Probleme liegen und wo sich Lösungen finden lassen.

Im Seminar werden die drei konstitutiven Kriterien für moderne Staatlichkeit, nämlich *Staatsvolk*, *Staatsgebiet* und *Staatsgewalt* einen zentralen Platz einnehmen. Spricht man von *Staatsgewalt*, so kommt man nicht umhin, sich mit Konzepten etwa von Jean Bodin, Thomas Hobbes, John Locke oder Montesquieu auseinanderzusetzen. Will man sich dem Begriff des *Staatsvolkes* annähern, so ist ein Blick auf die Entwicklung von Nationalbewusstsein und die Theorie des Nationalismus erforderlich. Ist die Nation etwas Ewiges oder aber wird sie vor spezifischen historischen Kontexten konstruiert, wie etwa Benedict Anderson behauptet? Und in welchem Verhältnis stehen *Staatsgebiet* und Global Governance? Vor diesem Hintergrund dieser und weiterer Fragen ist es das Ziel des Seminars, die strukturellen und die identitären Aspekte moderner Staatlichkeit anhand von Staats- und Nationalismustheorien auszumachen und anhand der gewonnenen Erkenntnisse wichtige Varianten (etwa arabischer Nationalismus/Panarabismus), Krisen und Herausforderungen der Staatlichkeit zwischen Nationalismus, Pan-Nationalismus und Post-Nationalismus betrachtet und analysiert. Das Seminar wird zudem durch einen Methodikteil zum wissenschaftlichen Arbeiten abgerundet.

## Literaturauswahl

**Albrow**, Martin (1998): Abschied vom Nationalstaat. Frankfurt am Main. 1998. Suhrkamp Verlag.

**Anderson**, Benedict (2005): Die Erfindung der Nation. Zur Karriere eines folgenreichen Konzepts. Frankfurt/New York. 2005. Campus Verlag

**Chernilo**, Daniel (2007): A Social Theory of the Nation State. The political forms of modernity beyond methodological nationalism. Milton Park. 2007. Routledge.

**Choueiri**, Youssef M. (2000): Arab Nationalism: A History. Nation and State in the Arab World. Oxford/Malden. 2000. Blackwell Publishers.

**Fukuyama**, Francis (2006): Staaten Bauen. Die neue Herausforderung der internationalen Politik. Berlin. 2006.

**Gellner**, Ernest (1991): Nationalismus und Moderne. Berlin. 1991. Rotbuch Verlag.

**Hobsbawm**, Eric J. (2005): Nationen und Nationalismus. Mythos und Realität seit 1780. Lizenzausgabe für die Bundeszentrale für politische Bildung. Bonn. 2005.

**Strassner**, Alexander/**Klein**, Margarete (2007) (Hg.): Wenn Staaten scheitern. Theorie und Empirie des Staatszerfalls. Wiesbaden. 2007. VS Verlag für Sozialwissenschaften/GWV Fachverlag GmbH

**Weber-Fas**, Rudolf (2003): Staatsdenker der Moderne. Klassikertexte von Machiavelli bis Max Weber. Tübingen. 2003. J.C.B. Mohr.

Eva Odzuck, M.A.

Proseminar: **Klassische Politische Philosophie (Vertiefung zur gleichnamigen VL)**  
(Magister und Diplom: Pol. Theorie; BA: Modul Pol 2 / LAGY II / LARS II)

Montag, 08:15 - 09:45 Uhr, Kochstr. 4, R. 5.013

Beginn: 19.10.2009

*Inhalt:* Im Zentrum des als Lektürekurs angelegten Seminars steht die Genese und Charakteristik der klassischen politischen Philosophie.

In einem ersten Schwerpunkt wird die Genese des sokratischen Naturrechts bei Platon und das Naturrechtsverständnis des Aristoteles behandelt. Durch die Lektüre und Diskussion von Primärtexten (u.a. Ausschnitte aus Platons *Politeia*, Aristoteles' *Nikomachischer Ethik* und *Politik*) sollen zentrale Begriffe und Problemstellungen klassischer politischer Philosophie ebenso herausgearbeitet werden, wie auf diesbezügliche Unterschiede zwischen den beiden Autoren geachtet wird.

In einem zweiten Schwerpunkt des Seminars wird die politische Philosophie des Mittelalters exemplarisch an Texten von Thomas von Aquin herausgearbeitet.

Den dritten und letzten Schwerpunkt des Seminars wird die Veränderung der klassischen politischen Philosophie durch Niccolò Machiavelli und Thomas Hobbes bilden.

Die Erarbeitung der Primärtexte wird ergänzt durch den Einbezug systematisch relevanter Sekundärliteratur, die wirkungsmächtige und/oder aktuelle Positionen der Forschung widerspiegelt.

Das Seminar ist als Vertiefungsseminar zur gleichnamigen Vorlesung von Prof. Kauffmann konzipiert, kann jedoch auch unabhängig davon besucht werden. Begleitend zum Proseminar wird ein einstündiges Tutorium (Mo. 14.00-14.45 Uhr) angeboten, in der die Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens – besonders im Hinblick auf Seminare im Bereich der politischen Philosophie – besprochen und eingeübt werden.

*Teilnahmevoraussetzungen:* Erwartet wird von den Seminarteilnehmern neben regelmäßiger und aktiver Teilnahme eine erhöhte Lektürebereitschaft. Die Vorbereitung der Texte durch die Seminarteilnehmer erfolgt auch anhand von Leitfragen, die von der Seminarleiterin über das System *studon* (**Fehler! Hyperlink-Referenz ungültig.**) zur Verfügung gestellt werden.

*Scheinerwerb:* Bedingung für den Scheinerwerb / den Erwerb eines Leistungsnachweises im Modul Pol 2 ist darüber hinaus die Übernahme eines Kurzreferates, welches die zentralen Thesen eines Textes der Primär- bzw. Sekundärliteratur präsentiert, sowie das Verfassen einer wissenschaftlichen Hausarbeit im Umfang von 10-12 Seiten.

*Primärtexte und Sekundärliteratur:* Werden in der ersten Sitzung, in der der Seminarplan besprochen wird, bekannt gegeben und danach im *studon*-System zugänglich gemacht.

*Einführende Literatur:*

1. Fetscher, Iring / Münkler, Herfried (Hrsg.) (1993): *Pipers Handbuch der politischen Ideen*. 5 Bände. München / Zürich 1993.
2. Ottmann, Henning (2001 ff.): *Geschichte des politischen Denkens*. Fünf Bände. Stuttgart / Weimar 2001 ff.
3. Strauss, Leo / Cropsey, Joseph (Hrsg.) (1987): *History of Political Philosophy*. Chicago / London<sup>3</sup> 1987.

Dr. Stephan Ortmann

Proseminar: **Politische Systeme im Wandel: Eine Einführung in die Transformationsforschung**  
(Magister: Pol. Systeme; Diplom: Vergleich pol. Systeme;  
BA: Modul Pol 3 / LAGY III / LARS III)

Blockseminar

Samstag, 21.11.2009, Sonntag, 22.11.2009

Samstag, 28.11.2009, Sonntag, 29.11. 2009

Ort und Zeit werden noch bekanntgegeben

Die dritte Welle der Demokratisierung sowie die Staaten, die diesem Trend bisher entgegen gesteuert haben, liefern Politikwissenschaftlern eine Vielzahl an Erkenntnissen darüber, was Veränderungsprozesse in politischen Systemen ausmacht und welche Bedingungen für die Demokratie besonders von Vorteil sind. In diesem Seminar werden wir die Gegebenheiten und die Theorien erfassen, die sich mit diesen Transformationsprozessen befassen.

Ziel des Seminars ist zunächst die Erlangung eines tieferen Verständnisses der aktuellen politikwissenschaftlichen Theorien zur Transformationsforschung. Diese sollen angewendet werden auf das Verständnis aktueller Ereignisse. Außerdem soll das eigenständige Forschen erlernt und danach präsentiert werden.

Martina Schlögel, M.A.

Proseminar: **Innere Sicherheit in der Bundesrepublik Deutschland**  
(Magister: Pol. Systeme; Diplom: Pol. System der BRD;  
BA: Modul Pol 3 / LAGY III / LARS III)

Dienstag, 08:15 - 09:45 Uhr, Kochstr. 4, R. 5.013

Beginn: 20.10.2009

Das Seminar gliedert sich in drei Teile. Im Rahmen des ersten Teils werden neben dem Sicherheitsbegriff wesentliche Quellen tatsächlicher oder potentieller Bedrohung der Inneren Sicherheit untersucht, wie Links- und Rechtsextremismus, organisierte Kriminalität oder Terrorismus.

Der zweite Teil befasst sich mit der deutschen Sicherheitsarchitektur und den Akteuren im Politikfeld Innere Sicherheit.

Im dritten Teil sollen aktuelle Themen und Tendenzen im Politikfeld erarbeitet werden. Hierzu zählen folgende Fragen: Ist die Trennung zwischen Innerer und Äußerer Sicherheit noch zeitgemäß? Welche Auswirkung haben Europäisierungstendenzen auf die Innere Sicherheit in Deutschland? Welche Bedeutung kommt dem Trennungsgebot zwischen polizeilicher und geheimdienstlicher Tätigkeit zu? Befindet sich die Bundesrepublik tatsächlich auf dem oft beschworenen „Weg in den Präventionsstaat“?

Voraussetzungen für den Scheinerwerb:

1. regelmäßige aktive Teilnahme an den Seminarsitzungen
2. Lektüre der Seminartexte
3. Erstellen und Halten eines Referats
4. Anfertigung einer Hausarbeit

Einführende Literatur:

Lange, Hans-Jürgen (1999): Innere Sicherheit im Politischen System der Bundesrepublik. Opladen.

Möllers, Martin H.W./ van Ooyen, Robert Chr. (Hg.) (2009): Jahrbuch Öffentliche Sicherheit 2008/2009. Frankfurt.

Roggan, Fredrik/ Kutscha, Martin (Hg.) (2006): Handbuch zum Recht der Inneren Sicherheit. Berlin.

Dr. Hans-Jörg Sigwart

Proseminar: **Politisches Denken bei Montesquieu, Rousseau und Tocqueville**  
(Magister und Diplom: Pol. Theorie; BA: Modul Pol 2 / LAGY II / LARS II)

Montag, 14:15 - 15:45 Uhr,  
Beginn: 19.10.2009

Charles de Montesquieu (1689-1755), Jean Jacques Rousseau (1712-1788) und Alexis de Tocqueville (1805-1859) gehören zu den prominentesten Vertretern der politischen Philosophie im Frankreich des 18. und 19. Jahrhunderts und haben mit ihren Überlegungen zu den Prinzipien und Problemen republikanisch-freiheitlicher politischer Ordnung die moderne politisch-theoretische Diskussion nachhaltig geprägt. In dem als Lektürekurs konzipierten Seminar werden wir uns anhand ihrer wichtigsten Texte und jeweils vor dem Hintergrund ihrer Zeit mit den wesentlichen Thesen der drei Autoren beschäftigen und dabei vor allem auch versuchen, gemeinsame Themen und inhaltliche Parallelen zu identifizieren, die ihre Werke miteinander verbinden.

Wie lässt sich, so könnte man zum Beispiel fragen, die Beziehung zwischen den „Prinzipien“ der Tugend, der Ehre und der Furcht, die bei Montesquieu eine wesentliche Rolle spielen, zu Rousseaus Typen des „wilden“, des „zivilisierten“ und des „politischen Menschen“ oder auch zu der soziokulturellen Charakterologie des „demokratischen Menschen“ bei Tocqueville beschreiben? Welches Verständnis von „Republik“ formulieren die Autoren auf dieser Grundlage? Wie verhält es sich dabei mit dem Prinzip der Gewaltenteilung, das Montesquieu erfunden und Rousseau prinzipiell ausgeschlossen haben soll? Warum rückt das Thema bei Tocqueville eher in den Hintergrund, und welche Fragen treten an seine Stelle? Lassen sich die drei Autoren als in einer gemeinsamen Traditionslinie eines genuin französischen politischen Denkens stehend begreifen?

Anforderungen für den Erwerb von Leistungspunkten sind die regelmäßige Teilnahme, die Übernahme eines mündlichen Referats und die Abfassung einer schriftlichen Hausarbeit.

Zur vorbereitenden Lektüre empfehle ich die entsprechenden Kapitel in:

Henning Ottmann: Geschichte des politischen Denkens, Band 3/1: Von Machiavelli bis zu den großen Revolutionen, Stuttgart/Weimar 2006, S. 432-510 und Band 3/3: Die politischen Strömungen im 19. Jahrhundert, Stuttgart/Weimar 2008, S. 108-132.

Dr. Hans-Jörg Sigwart

Proseminar: **Thomas Hobbes**

(Magister und Diplom: Pol. Theorie; BA: Modul Pol 2 / LAGY II / LARS II)

Donnerstag, 14:15 - 15:45 Uhr, Theol. Seminargebäude, Kochstr. 6, R. U 1.023

Beginn: 22.10.2009

Thomas Hobbes (1588-1673) ist einer der wichtigsten und zugleich umstrittensten politischen Denker der Neuzeit. Den einen gilt er als erster großer Vertreter der Freiheit des Individuums und einer Philosophie des Liberalismus, den anderen als Verteidiger des im Entstehen begriffenen neuzeitlichen Absolutismus und darüber hinaus als Vertreter eines schonungslosen politischen Realismus, der – in bewusster Opposition zur ethisch fundierten praktischen Philosophie der aristotelischen Tradition – das Phänomen der Macht ins Zentrum des Nachdenkens über Politik und Gesellschaft gerückt habe.

Das Seminar ist als Lektürekurs konzipiert. Wir werden versuchen, über die intensive gemeinsame Lektüre von Hobbes' Schriften (vor allem des „Leviathan“) und unter Berücksichtigung des historischen Kontexts zu ergründen, auf welchen Grundlagen der Erfinder der Slogans vom „Menschen als des Menschen Wolf“ und vom „Krieg aller gegen alle“ seine politische Theorie formuliert hat, von welchem Menschenbild, welchem Macht-, Vernunft- und Gesellschaftsverständnis sein politisches Denken ausgeht und zu welchen Ergebnissen hinsichtlich der Stabilität und Legitimität politischer Ordnung er kommt.

Darauf aufbauend werden wir schließlich auch die Frage stellen, warum Hobbes' Werk insbesondere im politischen Denken des 20. Jahrhunderts eine solch prominente Rolle spielt und dazu einige der prominentesten Interpreten seines Denken (Carl Schmitt, Leo Strauss, Hannah Arendt, Michael Oakeshott) diskutieren.

Anforderungen für den Erwerb von Leistungspunkten sind die regelmäßige Teilnahme, die Übernahme eines mündlichen Referats und die Abfassung einer schriftlichen Hausarbeit.

Zur vorbereitenden Lektüre empfehle ich:

Herfried Münkler: Thomas Hobbes, Frankfurt a. M./New York <sup>2</sup>2001.

Prof. Mark R. Thompson, Ph.D.

Proseminar: **Politics in Pacific Asia**  
(Magister: Pol. Systeme; Diplom: Vergleich pol. Systeme;  
BA: Modul Pol. 5)

Mittwoch 12:15 - 13:45 Uhr, TSG, Kochstr. 6, R. U 1.023  
Beginn: 21.10.2009

Pacific Asia (East and Southeast Asia) is the fastest growing region in the world but also one of the least democratic. Led by China, the region recovered rapidly from the Asian financial crisis of the late 1990s and, as of this writing, seems poised to lead the world out of its current financial woes. Yet, again with China as the prime example, the region is not known for its strong democratic governance (to put it mildly). Of the few democracies that exist in the region, most suffer from chronic instability (particularly Thailand and the Philippines). Some suggest that the region's "democracy deficit" and rapid growth are related as authoritarian developmentalist states have enabled these countries to engage in "catch-up industrialization". Modernization theorist-optimists, however, suggest that continued economic growth will one day lead to democracy in these countries.

Literature:

-Morley, James W., Hrsg, *Driven by Growth: Political Change in the Asia-Pacific Region* (Armonk, NY: M.E. Sharpe, 1999, 2 Auflage)

-Schubert, Gunter, Tetzlaff, Rainer und Vennewald, Werner, Hrsg., *Demokratisierung und politischer Wandel* (Münster: Lit Verlag, 1994).

-Thompson, Mark R., "Pacific Asia after 'Asian Values': Authoritarianism, Democracy, and 'Good Governance'," *Third World Quarterly*, 25, no. 6 (2004), pp. 1079-1095.

Dr. Andreas Wilhelm

Proseminar: **Die „anarchische Gesellschaft“ der Staaten im 21. Jahrhundert**  
(Magister und Diplom: Int. Politik; BA: Modul Pol 4 / LAGY IV / LARS IV)

**Donnerstag, 08:30-10:00, TSG 5.012**

Beginn: 21.10.2009

Ein Blick auf die internationalen Beziehungen zeigt, dass es in den letzten Jahren zu zahlreichen qualitativen und quantitativen Veränderungen in den Staatenbeziehungen gekommen ist. Manche der internationalen Politik zugeschriebene Eigenschaften und Merkmale gelten seit einigen Jahren als überholt. Das Seminar beschäftigt sich mit den zentralen Wesensmerkmalen der heutigen Staatengesellschaft. Anknüpfend an das grundlegende Werk von Hedley Bull „The Anarchical Society. A Study of Order in World Politics“ (1977) wird der Frage nachgegangen, ob und wie sich die gegenwärtigen internationalen Beziehungen hinsichtlich zentraler Grundelemente wie Macht und Machtgleichgewicht, Völkerrecht, Diplomatie, Gewalt, Souveränität, Gerechtigkeit, internationale Institutionen u.a. verändern. Wohin bewegt sich die Staatengesellschaft? Lässt sich das Problem der internationalen Anarchie bewältigen? Gibt es „One World“ oder „Many Worlds“ bzw. alternative Wege zu einer künftigen Weltordnung? Ergänzend soll damit auch die so genannte „English School“ in den internationalen Beziehungen aufgegriffen und thematisiert werden.

Einführende Literaturhinweise:

Bull, Hedley: The Anarchical Society. A Study of World Politics, London 1977.

Buzan, Barry: From International to World Society? English School Theory and the Social Structure of Globalisation, Cambridge 2004.

Hurrell, Andrew: On Global Order. Power, Values, and the Constitution of International Society, Oxford 2007.

Dr. Andreas Wilhelm

Proseminar: **Das politische System Russlands**  
(Magister: Pol. Systeme; Diplom: Vergleich pol. Systeme;  
BA: Modul Pol 3 / LAGY III / LARS III)

Mittwoch 16:15 - 17:45 Uhr, Stintzingstr. 12, Übungsraum I/6  
Beginn: 21.10.2009

Russland ist in den letzten Jahren zu einer erstarkenden Großmacht geworden. Bemüht um internationalen Einfluss, gerät das so genannte „System Putin“ jedoch innenpolitisch immer mehr in die Kritik, unter dem Deckmantel eines Scheinkonstitutionalismus und dem Versprechen von mehr Rechtsstaat und Demokratie tatsächlich ein Machtgefüge errichtet zu haben, das einem Superpräsidialismus gleicht und grundlegende Freiheitsrechte massiv einschränkt. Das Seminar setzt sich zum Ziel, die Grundstrukturen des politischen Systems von Russland zu erarbeiten und es hinsichtlich Regierung, Parlament, Parteiensystem, Medien, Justiz, Wirtschaft, Militär und Zivilgesellschaft näher zu betrachten. Was ist von der heutigen „gelenkten Demokratie“ in Russland zu halten? Sind traditionale oder kulturell geprägte Faktoren für die Entwicklung des heutigen Systems relevant? In welche Richtung verändert sich Russland unter Präsident Medwedew?

Einführende Literaturhinweise:

Mommsen, Margareta/Nußberger, Angelika: Das System Putin: Gelenkte Demokratie und politische Justiz in Russland, München 2007.

Nolte, Hans-Heinrich: Kleine Geschichte Rußlands, Bonn 2005 (Bundeszentrale für politische Bildung).

Politkovskaja, Anna: In Putins Russland, Bonn 2006 (Bundeszentrale für politische Bildung)

Rahr, Alexander: Putin nach Putin: Das kapitalistische Rußland am Beginn einer neuen Weltordnung, Wien 2009.

Stürmer, Michael: Russland: Das Land, das aus der Kälte kommt, Hamburg 2008.

Dr. Andreas Wilhelm

Proseminar: **“Chindia”**: die regionale und globale Rolle Chinas und Indiens  
(Magister und Diplom: Int. Politik; BA: Modul Pol 5)

Donnerstag, 10:15 - 11:45 Uhr, Theol. Seminargebäude, Kochstr. 6, R. U 1.023

Beginn: 22.10.2009

Mit dem Kürzel “Chindia” wird heute die zunehmende Bedeutung Chinas und Indiens in der Weltpolitik und Weltwirtschaft bezeichnet. Zahlreiche Analysen belegen, dass beide asiatische Staaten eine machtpolitisch einflussreiche Rolle in der Welt einnehmen werden und dies auch im Rahmen ihrer Interessen zu nutzen versuchen. Was ist tatsächlich dran an dem wirtschaftlichen und politischen Gewicht der beiden Großmächte? Werden sie international nicht nur die Wirtschaft, sondern auch die Politik „revolutionieren“ und neue globale Führungsmächte sein? Das Seminar setzt sich zum Ziel, den Weg zu dieser heutigen Konstellation ebenso zu untersuchen wie die Politik Pekings und Delhis zwischen beiden Staaten sowie in den internationalen Beziehungen. Ist „Chindia“ eine Weltmacht von morgen?

Einführende Literaturhinweise:

Amardeep, Athwal: China-India Relations: Contemporary Dynamics, Routledge Chapman&Hall 2009.

Emmott, Bill: Rivals: How the Power Struggle Between China, India and Japan Will Shape Our Next Decade, London 2008.

Pilny, Karl H.: Tanz der Riesen: Indien und China prägen die Welt, Frankfurt a.M. 2006.

Möller, Kay: Die Außenpolitik der Volksrepublik China von 1949-2004. Eine Einführung, Wiesbaden 2005.

Müller, Harald: Weltmacht Indien: Wie uns der rasante Aufstieg herausfordert, Frankfurt a. M. 2006.

Smith, David: The Dragon and The Elephant. China, India and the New World Order, London 2007.

Ramesh, Jairam: Making Sense of Chindia: Reflections on China and India, New Delhi 2005.

Rothermund, Dietmar: Indien: Aufstieg einer asiatischen Weltmacht, München 2008.

Dr. Andreas Wilhelm

Proseminar: **Weltpolitik im Umbruch: Konstellationen und Zäsuren vom Kalten Krieg bis zur Ära Obama**

(Magister und Diplom: Int. Politik; BA: Modul Pol 4 / LAGY IV / LARS IV)

Donnerstag, 14:15 - 15:45 Uhr, KH, R. 0.023

Beginn: 22.10.2009

Grundlegende Voraussetzung zum Verstehen und Erklären der heutigen Weltpolitik ist die Betrachtung der zeitgeschichtlich relevanten Problemstrukturen und wirkungsmächtigen Konstellationen. An ihnen lassen sich die jeweiligen Handlungsmuster, Motivations- und Interessenstrukturen, das Entscheidungsverhalten und die daraus sich ergebenden Formen konfrontativer oder kooperativer Politik der Akteure ablesen und vergleichend analysieren. Mittels der vom Synoptischen Realismus der Münchner Schule entwickelten und in der außenpolitischen Praxis verwendeten Methodik der Konstellationsanalyse sollen zentrale Ereignisse und Beziehungsgefüge der internationalen Politik des 20. und 21. Jahrhunderts betrachtet und in ihrer weltpolitischen Bedeutung zusammenhängend untersucht werden. Das Seminar dient in dieser Weise auch dem Erarbeiten von strukturiertem Grundlagenwissen hinsichtlich der historischen Dimension internationaler Beziehungen.

Einführende Literaturhinweise:

Kleinschmidt, Harald: Geschichte der internationalen Beziehungen. Ein systemgeschichtlicher Abriss, Stuttgart 1998.

Kindermann, Gottfried-Karl: Der Aufstieg Ostasiens in der Weltpolitik 1840 bis 2000, Stuttgart 2001.

Schöllgen, Gregor: Geschichte der Weltpolitik von Hitler bis Gornatschow 1941-1991, München 1996.

Schwabe, Klaus: Weltmacht und Weltordnung: Amerikanische Außenpolitik von 1898 bis zur Gegenwart – Eine Jahrhundertgeschichte, Paderborn 2006.

Dr. Andreas Wilhelm

Proseminar: **Mediensysteme im internationalen Vergleich**

(Magister: Pol. Systeme; Diplom: Vergleich politischer Systeme;  
BA: Modul Pol 3 / LAGY III / LARS III)

Donnerstag, 16:15 - 17:45 Uhr, KH, R. 0.024

Beginn: 22.10.2009

Seit längerer Zeit sind Medien zu einem wichtigen Bestandteil politischer Systeme geworden. Als intermediäre Institutionen nehmen sie häufig gestaltend Einfluss auf die Politik des eigenen Landes. Je nach gesellschaftlicher, kulturell und national bedingter Umwelt geschieht dies in recht unterschiedlicher, auf das jeweilige Verhältnis von Politik und Medien innerhalb des Staates Einfluss nehmender Weise. Im Rahmen des Seminars wird der Frage nachgegangen, warum und wodurch sich die einzelnen Mediensysteme in den jeweiligen Regionen voneinander unterscheiden, um so grundlegende Kenntnisse über die voneinander abweichenden Mediensysteme und ihr Verhältnis zu den innerstaatlichen Herrschaftsstrukturen zu entwickeln. Die Annäherung an dieses Seminarziel erfolgt über die Betrachtung von Mediensystemen in Westeuropa, Amerika und Asien sowie teilweise der arabisch-afrikanischen Welt.

Einführende Literaturhinweise:

Thomaß, Barbara (Hrsg.): Mediensysteme im internationalen Vergleich, Paderborn, München et al. 2007.  
Hallin, Daniel C./Mancini, Paolo: Comparing Media Systems: Three Models of Media and Politics, Cambridge 2004.

Dr. Andreas Wilhelm

Proseminar: **Globale Trends: Akteure, Strukturen, Handlungsfelder**

(Magister und Diplom: Int. Politik; BA: Modul Pol 4 / LAGY IV / LARS IV)

Freitag, 10:15 - 11:45 Uhr, Stintzingstr. 12, Übungsraum I/9

Beginn: 23.10.2009

Die durch die Globalisierung bedingten Prozesse und Veränderungen stellen die internationale Politik vor gravierende Herausforderungen. Die Transformation der Politik in unterschiedlichen Bereichen zwingt zum einen zum Nachdenken über das, was Globalisierung im 21. Jahrhundert kennzeichnet und für die Zukunft prägt. Es verlangt danach zu fragen, worin die Herausforderungen durch die Globalisierung bestehen und wie sie sich in einzelnen Bereichen, beispielsweise auf die Energiesicherheit, Gewaltmärkte und Kriegsökonomien, Flüchtlingsprobleme und durch Urbanisierung verursachte soziale Spannungen, auf Demokratisierungsprozesse oder ökologische Krisen auswirken. Diesen globalen Veränderungsprozessen nachzugehen erfordert zum anderen, sich darüber Gedanken zu machen, wie Globalisierung ordnungspolitisch gestaltet werden kann und inwieweit sich dazu etwa das Modell der Global Governance eignet.

Einführende Literaturhinweise:

Behrens, Maria (Hrsg.): Globalisierung als politische Herausforderung. Global Governance zwischen Utopie und Realität, Wiesbaden 2005.

Fässler, Peter E.: Globalisierung. Ein historisches Kompendium, Köln 2007.

Nuscheler, Franz/Messner, Dirk/Debiel, Tobias (Hrsg.): Globale Trends 2007, Frankfurt a. M. 2006.

## HAUPTSEMINARE

PD Dr. Petra Bendel

Hauptseminar: **Neuere Entwicklungen in der Einwanderungspolitik der EU**  
(Int. Politik; BA: Modul Pol 6 oder 7 - Int. Beziehungen)

Mittwoch 12:15 - 13:45 Uhr, KH, R. 0.024

Beginn: 21.10.2009

**Inhalt:** Die Europäische Union steht unmittelbar vor der Verabschiedung eines neuen Programms, das ab 2010 die Weichen für die künftige Justiz- und Innenpolitik und damit auch für die Migrationspolitik stellen wird. Die Einwanderungspolitik der EU, die in der vergangenen Dekade rasch vorangekommen ist, erhält damit weitere Triebkraft. Wohin aber steuert diese Politik?

Unser Hauptseminar ist als Forschungsseminar konzipiert. Nach einem Überblick über Entwicklung und Status Quo der EU-Einwanderungspolitik seit 1999 widmen wir uns den Weichenstellungen und Herausforderungen einer künftigen EU-Migrationspolitik. Dabei werden uns insbesondere jene Bereiche beschäftigen, die neuerdings an der Schnittstelle der Einwanderungspolitik mit anderen Politikfeldern angesiedelt sind: Migrations- und Entwicklungspolitik, Migrations- und Außen(-handels)politik, Migrations- und Klimapolitik: Wie kann es gelingen, diese institutionell zu verankern? Welche neuen Akteure treten auf den Plan? Lässt sich eine stärkere inhaltliche Kohärenz von Policies herstellen? Wie werden schließlich die bereits beschlossenen Maßnahmen umgesetzt?

**Vorkenntnisse:** Grundkenntnisse des politischen Systems der EU und der Policy-Forschung werden vorausgesetzt. Da es sich um relativ neue Themen handelt, setze ich außerdem Ihre Bereitschaft zu eigenen Recherchen voraus.

**Leistungsnachweise:** Einen Schein bzw. 8 Leistungspunkte (ECTS) erwerben Sie durch die ansprechende Präsentation eines Themas aus dem Seminarplan, das Erstellen eines Exposé bis Mid-Term und durch Anfertigung einer Hausarbeit bis zum Ende der Vorlesungszeit.

**Anmeldung:** Bitte melden Sie sich ausschließlich über CASSY an. Nach erfolgreicher Einschreibung verberge ich in meinen Feriensprechstunden gern bereits Referatsthemen.

**Zum Einlesen:** Petra Bendel 2009: Europäische Migrationspolitik. Bestandsaufnahme und Trends, Friedrich-Ebert-Stiftung, Bonn, Mai. Online unter: <http://library.fes.de/pdf-files/wiso/06306.pdf>. Ein Handapparat wird in der vorlesungsfreien Zeit in der Bibliothek zur Verfügung gestellt, ein interner Downloadbereich unter [www.regionenforschung.uni-erlangen.de](http://www.regionenforschung.uni-erlangen.de) eingerichtet.

Prof. Dr. Heiner Bielefeldt

Hauptseminar: **Menschenrechte und Sicherheitspolitik: Entwicklungen, Grundfragen,  
Konfliktfelder: Verbündete oder Gegner**  
(Int. Politik; BA Modul Pol 6 oder 7- Int. Beziehungen)

Dienstag, 16:15 - 17:45 Uhr, KH, R. 0.024  
Beginn: 20.10.2009

Ziel des Seminars ist es, anhand exemplarischer Konfliktfelder aus der internationalen, europäischen und deutschen rechtspolitischen Debatte das Spannungsfeld zwischen Freiheitsrechten und sicherheitspolitischem Handeln zu beleuchten. Zunächst gilt es, die menschenrechtlichen und rechtsstaatlichen Grundlagen zu erarbeiten, die der staatlichen Sicherheitspolitik Grenzen setzen und Orientierung geben. Im Zentrum der Debatte stehen sodann praktische Testfälle wie das absolute Folterverbot, das Verbot willkürlicher Haft, der Schutz der Privatsphäre, die Kontroverse um das (vom Bundesverfassungsgericht verworfene) Luftsicherheitsgesetz usw. Eine kritische Auseinandersetzung mit Konzepten eines „Feindrechts“ soll die Debatte auch theoretisch abrunden.

Voraussetzung für einen Leistungsnachweis sind Referat und Hausarbeit. Einschlägige Literatur wird zu Semesterbeginn in einem Reader und einem Handapparat zur Verfügung gestellt.

Bitte registrieren Sie sich online über das CASSY-System.

Prof. Dr. Heiner Bielefeldt

Hauptseminar: **Menschenwürde - der Grund der Menschenrechte**

(Pol. Theorie; BA Modul Pol 6 oder 7- Pol. Theorie)

Mittwoch, 10:15 - 11:45 Uhr, **Hörsaal B**

Beginn: 21.10.2009

Dass zwischen Menschenwürde und Menschenrechten ein enger systematischer Zusammenhang besteht, wird kaum je bestritten. Wie dieser Zusammenhang näherhin verstanden werden soll, erweist sich jedoch als eine schwierige Frage, zu deren Klärung höchst unterschiedliche Positionen vorgetragen werden. Das Seminar beschäftigt sich zunächst mit klassischen philosophischen Grundpositionen zur Auslegung der Menschenwürde – von Kant, Schiller, Schopenhauer –, deren Ansätze auch die aktuelle Debattenlandschaft zu strukturieren helfen. Im zweiten Teil des Seminars geht es schwerpunktmäßig um die Kontroverse zwischen einem begründungstheoretischen und einem gelingensethischen Würdebegriff, aus denen sich je unterschiedliche Konsequenzen für die Verhältnisbestimmung zwischen Menschenwürde und Menschenrechten ergeben. Die Grundfragen sollen anhand exemplarischer Konfliktfälle (Eugenik, Sterbehilfe, Umgang mit Behinderten usw.) illustriert werden.

Voraussetzung für einen Leistungsnachweis sind Referat und Hausarbeit. Einschlägige Literatur wird zu Semesterbeginn in einem Reader und einem Handapparat zur Verfügung gestellt.

Bitte registrieren Sie sich online über das CASSY-System.

Prof. Dr. Heiner Bielefeldt

Hauptseminar: **Feminismus und Multikulturalismus: Verbündete oder Gegner?**  
(Pol. Theorie; BA Modul Pol 6 oder 7- Pol. Theorie)

Freitag, 10:15 - 11:45 Uhr,  
Beginn: 23.10.2009

Sowohl der feministische Diskurs als auch der Multikulturalismuskurs haben dazu beigetragen, gesellschaftliche Homogenitätserwartungen (androzentrischer bzw. eurozentrischer Natur) kritisch aufzubrechen. Insofern sind Feminismus und Multikulturalismus potenzielle Verbündete. Allerdings sind in den letzten Jahren anhand der öffentlichen Debatten um Kopftuch, Zwangsverheiratungen und Verbrechen im Namen der „Ehre“ verstärkt Bruchlinien zu Tage getreten. Diese kulminierten gelegentlich in wechselseitigen Verdächtigungen. Dem Vorwurf, dass ein „westlicher“ Feminismus oftmals auf eurozentrische Leitkulturkonzepte hinauslaufe, korrespondierte der Verdacht, dass der Multikulturalismus gewollt oder ungewollt patriarchale Hierarchien verkläre. Differenzen und Gemeinsamkeiten zwischen beiden Diskursfeldern (die in sich selbst jeweils sehr heterogen sind!) sollen im Seminar anhand von Texten und praktischen Beispielfällen debattiert werden.

Voraussetzung für einen Leistungsnachweis sind Referat und Hausarbeit. Einschlägige Literatur wird zu Semesterbeginn in einem Reader und einem Handapparat zur Verfügung gestellt.

Bitte registrieren Sie sich online über das CASSY-System.

Prof. Dr. Stefan Fröhlich

Hauptseminar: **Zur Rolle der EU in der Weltpolitik**

(Int. Politik; BA: Modul Pol 6 oder 7 - Int. Beziehungen)

Dienstag, 18:15 - 19:45 Uhr, KH, R. 0.024

Beginn: 20.10.2009

Das Seminar bietet einen Gesamtblick auf die europäische Außenpolitik und auf die Rolle der EU in der Welt. Neben den institutionellen Aspekten der GASP/ESVP (einschließlich des EU-Krisenmanagements in verschiedenen Konfliktregionen) werden zunächst die zentralen Dimensionen und Instrumente der europäischen Außenbeziehungen (Außenwirtschafts- bzw. Handelspolitik sowie Entwicklungshilfepolitik) sowie „neue“ Themenfelder wie die Umwelt und Energie(sicherheits)politik behandelt. Anschließend werden das Verhältnis zu den wichtigsten Ländern (insbesondere USA, Russland und China) und Regionen (Naher und Mittlerer Osten, Osteuropa, Afrika) sowie die Rolle in den wichtigsten internationalen Organisationen (VN, NATO, WTO und IWF) analysiert.

**Einführend:**

- Fröhlich, Die EU als globaler Akteur, Wiesbaden 2008**
- Jopp, Schlotter, Kollektive Außenpolitik. Die EU als internationaler Akteur, Baden-Baden 2007**
- Beck, Die Gemeinsame Außen- und Sicherheitspolitik der EU, Berlin 2007**

**Bitte tragen Sie sich nach der Anmeldung ab Ende August in die Themenliste im Sekretariat für ein Referat ein. Der Handapparat wird ebenfalls bis Ende August aufgestellt**

Prof. Dr. Stefan Fröhlich

Hauptseminar: **Aktuelle Reformdebatten zur Rolle Internationaler Organisationen**  
(Int. Politik; BA: Modul Pol 6 oder 7 - Int. Beziehungen)

Mittwoch, 08:15 - 09:45 Uhr, KH, R. 0.024

Beginn: 21.10.2009

Seit den Umbrüchen der Jahre 1989/90 werden in der Teildisziplin Internationale Beziehungen Diskussionen um die notwendige Anpassung Internationaler Organisationen an die veränderten globalen Rahmenbedingungen geführt; die Stichworte lauten dabei u.a. Demokratisierung und Repräsentativität, Effizienz und Transparenz, aber auch Erweiterung vs. Verschlankung des Aufgabenspektrums. Das Seminar skizziert und analysiert diese Reformdebatten am Beispiel ausgewählter Organisationen im Bereich Sicherheit (u.a VN, NATO, EU/GASP, OSZE sowie andere regionaler Organisationen) und Wirtschaft/Finanzen (WTO, IWF und Weltbank, aber auch Regime wie G-8/G-20).

**Einführend:**

- Archer, International Organisations, London 2001**
- Koch, Verselbständigungsprozesse internationaler Organisationen, Wiesbaden 2008**

**Bitte tragen Sie sich nach der Anmeldung ab Ende August in die Themenliste im Sekretariat für ein Referat ein. Der Handapparat wird ebenfalls bis Ende August aufgestellt.**

Prof. Dr. Hacik Rafi Gazer / Dr. Gustav Auernheimer

Hauptseminar: **Religion und Politik auf dem Balkan**

(Vergleich pol. Systeme; BA: Modul Pol 6 oder 7 - Pol. Systeme)

Donnerstag, 14:15 - 15:45 Uhr, Theologisches Seminargebäude, R. 1.022

Beginn: 22.10.2009

Religiöse Traditionen haben in Europa teilweise an Stellenwert verloren, was jedoch nicht zwangsweise zu einem Bedeutungsverlust der Religion für die Politik führen muss. Im Gegenteil: Je weniger die Politik Orientierungshilfen bereitstellt, desto mehr wird sich die Religion als Quelle alternativer Identitäten anbieten. Symbole wie "Volk" und "Nation" verweisen auf Leitideen wie Aufklärung und Emanzipation von kirchlichen Machtansprüchen. Sie zeigen aber auch, daß sich ein neues Objekt des Glaubens gefunden hat, nämlich das politische Kollektiv. Dieses wiederum kann zur Verteidigung von religiösen Inhalten herhalten.

Davon ausgehend soll das Verhältnis von Religion und Politik in einer bestimmten Region Europas, dem Balkan, untersucht werden. Die Vorgehensweise ist sowohl historisch als auch theoretisch. Zunächst erfolgt ein Abriss zur Geschichte des Balkans von der Osmanischen Zeit über die Ära der Nationalstaatsbildungen bis zur Systemtransformation 1989/90. Anschließend werden Theorien über die Funktion der Religion in der modernen Gesellschaft erörtert sowie Modelle für die Stellung der Kirchen im Staat. Besondere Brisanz erhielt die Thematik, mit der sich das Seminar beschäftigt, während der neunziger Jahre durch die Kriege im ehemaligen Jugoslawien. Doch auch in anderen Balkanländern kam es zu Konflikten, bei denen konfessionelle Fragen eine Rolle spielten, seien es Minderheitenprobleme oder die Aufarbeitung der kommunistischen Vergangenheit. Dem trägt der zweite Teil des Seminars mit Studien zu den einzelnen Ländern Rechnung.

Zielgruppe: Studierende der Theologie und Politikwissenschaft im Hauptstudium. In beiden Fächern kann ein Schein erworben werden.

Scheinanforderung: Regelmäßige Mitarbeit; Referat und Thesenpapier; Hausarbeit.

Einführende Literatur:

Karl Kaser: Südosteuropäische Geschichte und Geschichtswissenschaft. Wien u.a.: Böhlau 2002, 2. aktualisierte Aufl.

Mark Mazower: Der Balkan. Berlin: Berliner Taschenbuchverlag 2007, 3. Aufl. (The Balkans. A Short History. London 2000)

Maria Todorova: Die Erfindung des Balkans. Europas bequemes Vorurteil. Darmstadt: Primus Verlag 1999 (Imagining the Balkans. Oxford 1997)

<b>Prof. Dr. Clemens Kauffmann</b> Ankündigung der Lehrveranstaltung	
<b>Hauptseminar</b>	<b>Zwischen Konservatismus und Kommunitarismus: Politisches Denken in den USA</b>
<b>Zeit</b>	mittwochs, 14-16 Uhr
<b>Ort</b>	KH 0.024
<b>Beginn</b>	21.10.2009
<b>Teilgebiet</b>	Politische Philosophie, Theorie und Ideengeschichte / Studienschwerpunkt Nordamerika
<b>Zum Thema</b>	<p>Gegenstand des Hauptseminars sind Hauptströmungen des politischen Denkens in den USA: Konservatismus und Neokonservatismus, Liberalismus und Libertarianismus, Kommunitarismus und Pragmatismus. Die Grenzlinien zwischen den unterschiedlichen Strömungen und Bewegungen sind bisweilen fließend, vor allem wenn man sie an Einzelpositionen wie Friedrich A. von Hayek, Russell Kirk, Irving Kristol, Charles Larmore, Michael Munger, John Rawls, Richard Rorty oder Michael Walzer bemißt. Erschlossen werden die unterschiedlichen Problemlagen und historischen Kontexte, von denen Hauptvertreter dieser Strömungen ausgehen, ihre verschiedenen theoretischen und ideengeschichtlichen Verankerungen und politischen Programmatiken. Von Belang sind aber auch die Wege der politischen Wirksamkeit, die Institutionalisierung in Medien, Instituten und der Administration.</p> <p>Das Hauptseminar richtet sich an Studierende im B.A.-, Diplom- und Magister-Studiengang. B.A.-Studierende können in Zusammenhang mit dem Hauptseminar das Mentorat absolvieren und dies als Vorbereitung für die B.A.-Abschlußarbeit nutzen. Interessenten können durch Eintrag in die Themenliste im Sekretariat oder in meiner Sprechstunde eine Hausarbeit übernehmen. Informations- und Studienmaterialien werden im StudOn bereitgestellt. Zu beachten sind die Hinweise zur Erstellung einer Hauptseminararbeit im Bereich Politische Philosophie, Theorie und Ideengeschichte.</p>
<b>Zulassung und Leistung</b>	Es kann ein Schein im Vertiefungsmodul Politische Philosophie, Theorie und Ideengeschichte bzw. für das Teilgebiet „Politische Theorie“ erworben werden. Voraussetzungen sind die Übernahme eines Referates (schriftliche Ausarbeitung und Präsentation im Seminar) sowie die regelmäßige aktive Teilnahme und Vorbereitung der Sitzungen. Die schriftlichen Arbeiten sind <i>ohne Ausnahme</i> eine Woche vor dem Vortragstermin abzugeben.
<b>Literatur</b>	<p>Bloom, Alan (1988): Der Niedergang des amerikanischen Geistes: Ein Plädoyer für die Erneuerung der westlichen Kultur. Hamburg: Hoffmann und Campe, 1988.</p> <p>Dunn, W. Charles; Woodward, J. David (2003): The Conservative Tradition in America. Lanham, 2003.</p> <p>Frohnen, Bruce; Beer, Jeremy; Nelson, Jeffrey O. (2006) (Hrsg.): American Conservatism: An Encyclopedia. Wilmington, Delaware: ISI Books, 2006.</p> <p>Kauffmann, Clemens (2000): Straus und Rawls: Das philosophische Dilemma der Politik. Berlin: Duncker und Humblot, 2000.</p> <p>Kristol, Irving (1995): Neoconservatism: The Autobiography of an Idea. Chicago: Elephant Paperbacks, 1995.</p> <p>Narveson, Jan (2008): You and the State. Lanham u.a.: Rowman&amp;Littlefield, 2008.</p> <p>Rawls, John (1975): Eine Theorie der Gerechtigkeit. Frankfurt am Main: Suhrkamp, 1975.</p> <p>Stelzer, Irwin (Hrsg.) (2004): The Neocon Reader. Edited and with an Introduction by Irwin Stelzer. New York: Grove Press, 2004.</p> <p>Walzer, Michael (1998): Sphären der Gerechtigkeit: Ein Plädoyer für Pluralität und Gleichheit. Frankfurt am Main: Fischer, 1998.</p>

PD Dr. Franz-Josef Meiers

Hauptseminar: **Von der GASP zur ESVP: Die Herausbildung der EU als globaler Akteur**  
(Int. Politik; BA: Modul Pol 6 oder 7 - Int. Beziehungen)

Montag, 18:15 - 19:45 Uhr, KH, R. 0.024

Beginn: 19.10.2009

Die wesentlichen Stationen der Herausbildung der Gemeinsamen Außen- und Sicherheitspolitik und der Europäischen Sicherheits- und Verteidigungspolitik werden vom Vertrag von Maastricht bis zum Verfassungsvertrag behandelt. Im Mittelpunkt stehen die unterschiedlichen konzeptionellen Vorstellungen über die Ausgestaltung der GASP/ESVP im Verhältnis zur NATO/USA, die Beseitigung der Fähigkeitslücken, die militärische und zivile Komponente der ESVP im Einsatz, die Herausforderung des 11. Septembers 2001 für die ESVP und die Folgen des Scheiterns des Verfassungsvertrages für die ESVP.

PD Dr. Franz-Josef Meiers

Hauptseminar: **Die einzige Supermacht: amerikanische Außenpolitik vom  
09. November 1989 bis zum 11. September 2001**  
(Int. Politik - Nordamerika-Schwerpunkt;  
BA: Modul Pol 6 oder 7 - Int. Beziehungen)

Dienstag, 08:15 - 09:45 Uhr, KH, R. 0.024  
Beginn: 20.10.2009

Die zentralen Problembereiche der amerikanischen Außenpolitik vom Ende des Ost-West-Konflikts bis zu den Terroranschlägen des 11. Septembers 2001 werden diskutiert. Im Mittelpunkt steht die Frage, wie die Vereinigten Staaten ihre herausragende Stellung als einzig verbliebene Supermacht genutzt haben, um ihre ordnungspolitischen Vorstellungen in einem grundlegend veränderten internationalen System durchzusetzen.

PD Dr. Franz-Josef Meiers

Hauptseminar: **Yes we can: Innen- und außenpolitische Herausforderungen und Handlungsspielräume der Regierung Obama**

(Vergleich pol. Systeme - Studienschwerpunkt Nordamerika;

BA: Modul Pol 6 oder 7 - Pol. Systeme)

Mittwoch, 08:15 - 09:45 Uhr, PSG II, R. 5.012

Beginn: 21.10.2009

Vor dem Hintergrund unterschiedlicher Einordnungen der amerikanischen Außenpolitik nach dem Ende des Ost-West-Konflikts werden die Handlungsmöglichkeiten der Regierung Obama diskutiert, ihre Lösungsansätze für zentrale Problembereiche der amerikanischen Innen- und Außenpolitik durchsetzen zu können. Im Mittelpunkt stehen die Bewältigung der Wirtschafts- und Finanzkrise und die Krisenbewältigung im Greater Middle East.

Prof. Dr. Heinrich Pehle

**Hauptseminar: 40 Jahre deutsche Umweltpolitik**

(Pol. System der BRD; BA: Modul Pol 6 oder 7 - Pol. Systeme)

Montag, 10:15 - 11:45 Uhr, KH, R. 0.024

Beginn: 19.10.2009

Das Jahr 1969, in welchem die sozial-liberale Koalition die Regierungsgeschäfte in Bonn übernahm, gilt als Geburtsjahr der deutschen Umweltpolitik. Das Seminar hat zum Ziel, die Entwicklungsgeschichte des Politikfeldes kritisch zu rekonstruieren. Wenn nach den Zielen gefragt wird, welche die Umweltpolitik verfolgt, nach der Akteurskonstellation und den institutionellen Gegebenheiten, nach den eingesetzten „Instrumenten“ und nach den Erfolgen beim Schutz der Umwelt, dann ist dabei in Rechnung zu stellen, dass sich das Politikfeld im Laufe seiner noch relativ kurzen Geschichte spürbar gewandelt hat. Dieser Wandel verdankt sich zwar auch den verschiedenen Regierungswechseln der vergangenen 40 Jahre, ist aber nicht zuletzt auch dem Einfluss der Europäischen Union geschuldet: Die Umweltpolitik gilt als das am stärksten europäisierte Politikfeld – ein Gesichtspunkt, der im Seminar ebenso ausführlich zu diskutieren sein wird wie die Frage nach den Problemen, die der deutsche Föderalismus für die Umweltpolitik aufwirft.

*Literaturhinweise:*

Eine knappe, gut lesbare Skizze der Entwicklung des Politikfeldes bietet Manfred G. Schmidt, *Das politische System Deutschlands. Institutionen, Willensbildung und Politikfelder*, München 2007, S. 418 – 442.

Einen umfassenden Überblick über die aktuelle politikwissenschaftliche Forschungslandschaft verschafft die Lektüre des Sonderheftes 39/2007 der Politischen Vierteljahresschrift: Klaus Jakob u.a. (Hrsg.), *Politik und Umwelt*, Wiesbaden 2007.

*Voraussetzung für die Teilnahme ist die Bereitschaft zur Übernahme eines Referates. Interessenten für das Seminar registrieren sich bitte zunächst über das elektronische Anmeldesystem „CASSY“. Nach erfolgreicher Registrierung setzen Sie sich bitte in einer meiner Sprechstunden, wenn nicht anders möglich auch per E-Mail, mit mir in Verbindung. Erst auf diesem Wege erfolgt die verbindliche Aufnahme in das Seminar.*

Prof. Dr. Christoph Schumann

Hauptseminar: **Libanon: Konflikt und Konkordanz**

(Vergleich pol. Systeme - Studienschwerpunkt Moderner Vorderer Orient;  
BA: Modul Pol 6 oder 7 - Pol. Systeme / AER)

Freitag, 14:15 - 15:45 Uhr, KH, R. 0.024

Beginn: 23.10.2009

**Maximale Seminargröße:** 22 Teilnehmerinnen und Teilnehmer

Der Libanon unterscheidet sich von allen anderen politischen Systemen der arabischen Welt. Er ist der einzige arabische Staat, in dem nicht ein mächtiger Präsident oder Monarch an der Spitze des Staates steht. Dafür gibt es eine Vielzahl von „mächtigen Männern“, die sich wechselseitig bekämpfen oder miteinander koalieren. Gleichzeitig ist der Libanon geradezu ein Abbild der restlichen arabischen Welt. Fast jede ethnische und konfessionelle Gruppe ist im Libanon vertreten: Drusen, Alawiten, Armenier, palästinensische Flüchtlinge, syrische Migranten, reiche Investoren und Touristen der Arabischen Halbinsel und viele andere mehr. Das Regierungssystem des Libanon scheint auf den ersten Blick nur wenig Legitimität zu besitzen. Während des Bürgerkriegs zwischen 1975 und 1990 hat sich der Staat fast aufgelöst. Fast alle wichtigen politischen Kräfte des Landes behaupten, den Konfessionalismus überwinden zu wollen. Aber dennoch führt jeder neue Konflikt nur zu einer neuen Modifikation der konfessionellen Prinzipien (zuletzt im Doha-Abkommen von 2008).

Im Seminar wollen wir uns die Herausbildung des libanesischen Staates nach der Unabhängigkeit und seine Funktionsweise näher ansehen. Dies schließt auch ein, die wichtigsten politischen und gesellschaftlichen Kräfte (Schiiten, Sunniten, Palästinenser usw.) zu analysieren. Zu guter Letzt werden wir die Rolle externer Akteure beleuchten (Syrien, Israel, USA, UNO, UNIFIL).

**Literaturempfehlungen:** Michael Hudson: The Precarious Republic, New York: Random House 1968 (sic!); Samir Khalaf: Civil and uncivil violence in Lebanon: a history of the internationalization of communal conflict, New York: Columbia University Press 2002. Barry Rubin: Lebanon: Liberation, Conflict, and Crisis (Middle East in Focus), Palgrave 2009;

Prof. Dr. Christoph Schumann

**Hauptseminar: Der israelisch-palästinensische „Friedensprozess“**

(Int. Politik - Studienschwerpunkt Moderner Vorderer Orient;  
BA: Modul Pol 6 oder 7 - Int. Beziehungen / AER)

Donnerstag, 10:15 - 11:45 Uhr, Stintzingstr. 12, Übungsraum I/9

Beginn: 22.10.2009

**Maximale Seminargröße:** 22 Teilnehmerinnen und Teilnehmer

Im Zentrum des MA-Seminars steht der so genannte „Friedensprozess“ seit dem Camp David Abkommen zwischen Israel und Ägypten. Erstens sollen die verschiedenen lokalen, regionalen und internationalen Akteure und Vorschläge zur Konfliktüberwindung untersucht werden. Zweitens sollen aus einer allgemeinen Perspektive die allgemeinen sozialen, ökonomischen und politischen Voraussetzungen für Verhandlungen und Kooperationen sowie die Gründe für das Scheitern dieser Bemühungen diskutiert werden. Drittens wollen wir uns der Frage widmen, inwieweit das politische System Israel/Palästina analysiert werden kann, so lange es noch nicht zu einer Zweistaatenlösung gekommen ist.

**Literaturempfehlungen zur Veranstaltung:**

James Gelvin: The Israel-Palestine Conflict: One Hundred Years of War, Cambridge: Cambridge University Press 2005, Benny Morris: Righteous Victims: A History of the Zionist-Arab ConXict, 1881–2001, New York: Knopf 1999. Ilan Pappé (Hg.): The Israel/Palestine Question, London, New York: Routledge 1999; William B. Quandt: Peace Process: American diplomacy and the Arab-Israeli conflict since 1967, 3rd ed., Berkeley: University of California Press 2005.

Prof. Dr. Christoph Schumann / Dr. Salah Fakhry

Hauptseminar: **Ägyptischer Post-Islamismus in Primärquellen**

(Pol. Theorie - Studienschwerpunkt Moderner Vorderer Orient;  
BA: Modul Pol 6 oder 7 - Pol. Theorie / AER)

Donnerstag, 16:15 - 17:45 Uhr, Bismarckstr. 8, R. 2.104

Beginn: 22.10.2009

**Maximale Seminargröße:** 22 Teilnehmerinnen und Teilnehmer

Die Eskalation der politischen Gewalt in Ägypten und konkreten Erfahrungen der politischen Partizipation haben zu einem Umdenken unter islamistischen Intellektuellen geführt. Statt der bestehenden Staats- und Verfassungsordnung die Legitimität abzuspüren, schlagen sie nun islamisch inspirierte Reformen vor. Insbesondere die Prinzipien der Rechtsstaatlichkeit, der Gewaltenteilung und des Konstitutionalismus werden aus islamischer Perspektive begründet. In unserem Hauptseminar werden wir die intellektuelle Entwicklung vom Islamismus (Hasan al-Banna, Sayyid Qutb, Hasan al-Hudaybi) zum moderaten Post-Islam der Gegenwart (Yusuf al-Qaradawi, Jamal al-Banna, Tariq al-Bishri) nachzeichnen und kritisch bewerten. Im Zentrum steht dabei die Rekonstruktion der zentralen politischen Werte und Begriffe. Da die meisten Texte nicht in Übersetzungen zugänglich sind, steht die gemeinsame Lektüre der Primärquellen im Mittelpunkt unseres Seminars.

Die Veranstaltung richtet sich in erster Linie an Studierende der Orientalistik und der Politikwissenschaft mit Schwerpunkt Vorderer Orient. Gute Arabischkenntnisse sind unbedingte Voraussetzung für die Teilnahme.

Bitte auch persönliche Anmeldung bei Frau Ulrike Graupe, Bismarckstr. 8;

[Ulrike.Graupe@polwiss.phil.uni-erlangen.de](mailto:Ulrike.Graupe@polwiss.phil.uni-erlangen.de)

Zur Anschaffung und Einführung empfohlen:

**Olivier Roy:** Der islamische Weg nach Westen: Globalisierung, Entwurzelung und Radikalisierung, München: Pantheon, 2006 (Bundeszentrale für politische Bildung, Schriftenreihe, Bd. 590); Karen Armstrong: Im Kampf für Gott, München: Goldmann 2007. **Bruce K. Rutherford:** Egypt after Mubarak: Liberalism, Islam, and Democracy in the Arab world, Princeton: Princeton University Press 2009. **Raymond Baker:** Islam without Fear: Egypt and the New Islamists, Cambridge, Mass.: Harvard University Press 2003. **Bernard Lewis:** Die politische Sprache des Islam, Berlin: Rotbuch 1991.

Prof. Dr. Roland Sturm

Hauptseminar: **Politik in Großbritannien**

(Vergleich pol. Systeme; BA: Modul Pol 6 oder 7 - Pol. Systeme)

Montag, 14:15 - 15:45 Uhr, KH, R. 0.024

Beginn: 19.10.2009

Das Hauptseminar stellt die Ursachen und die Konsequenzen des Wandels des Westminster Modells demokratischen Regierens in den Vordergrund. Wir erarbeiten gemeinsam entsprechende Fragestellungen und versuchen die Logik des Regierens im Vereinigten Königreich zu verstehen. Das Seminar basiert auf dem Wechselspiel von Information durch den Dozenten und eigenständiger Auseinandersetzung mit einem Lehrbuch.

Text: Roland Sturm: Politik in Großbritannien, Wiesbaden 2009.

Prof. Dr. Roland Sturm

Hauptseminar: Soziale Marktwirtschaft

(Pol. System der BRD; BA: Modul Pol 6 oder 7 - Pol. Systeme)

Dienstag, 14:15 - 15:45 Uhr, KH, R. 0.024

Beginn: 20.10.2009

Die Soziale Marktwirtschaft erlebt durch die Wirtschaftskrise und die damit verbundene Kritik an "neoliberalen Übertreibungen" eine Renaissance. Der Begriff selbst ist ohne Kontext allerdings wenig aussagekräftig. Das Seminar betrachtet die Entwicklung der Sozialen Marktwirtschaft in Deutschland unter dem Aspekt der konkurrierenden und kooperierenden Steuerungsinstanzen Markt und Staat.

Text: Markus M. Müller/ Roland Sturm: Wirtschaftspolitik kompakt, Wiesbaden 2009.

Prof. Dr. Roland Sturm

Hauptseminar: **Regional Governance**

(Vergleich pol. Systeme; BA: Modul Pol 6 oder 7 - Pol. Systeme)

Mittwoch, 10:15 - 11:45 Uhr, KH, R. 0.024

Beginn: 21.10.2009

Regionales Regieren in Europa ist ein bisher noch eher vernachlässigtes Thema der Politikwissenschaft. Es weist über die Institutionenausstattung der europäischen Regionen hinaus und bezieht zivilgesellschaftliche Mitsteuerung sowie die intergouvernementalen Beziehungen der Regionen mit den Nationalstaaten und der EU ein. Wie unter diesen Bedingungen Politik entsteht bzw. beeinflusst werden kann, ist das Thema des Seminars.

Text: Roland Sturm/ Jürgen Dieringer (Hrsg.): Regional Governance, Leverkusen 2009.

Prof. Mark R. Thompson, Ph.D.

Hauptseminar: **Monarchies and other Modern Dynasties**

(Vergleich pol. Systeme; BA: Modul Pol 6 oder 7 - Pol. Systeme)

Mittwoch 16:15 - 17:45 Uhr, KH, R. 0.024

Beginn: 21.10.2009

Max Weber argued that modernization leads to a transition from “traditional” to “bureaucratic rational” forms of societal organization. It is striking, however, how many states in the modern world are based on one of various forms of dynastic rule – be they monarchies or non-monarchical rule in authoritarian or democratic regimes. This seminar will first examine this “traditionalist leftover” by looking at dynasties in non-democratic settings, either monarchies (such as in Saudi Arabia, Morocco, and, partially, Thailand) or non-monarchical rule (such as North Korea, Egypt, the Philippines, Azerbaijan). The seminar will then examine political dynasties in democratic contexts, such as female dynastic leaders in Asia (e.g. Gandhi and Bhutto) or in established democracies (such as in the U.S. or Greece).

Literature

Chehabi, Houchand and Linz, Juan J., eds., *Sultanistic Rule* (Baltimore: Johns Hopkins, 1998).

Herb, Michael, , *All in the Family: Absolutism, Revolution, and Democracy in the Middle Eastern Monarchies* (Albany: State University of New York Press, 1999).

Phillips, Kevin, *American Dynasty: Aristocracy, Fortune, and the Politics of Deceit in the House of Bush* (New York: Viking 2004)

Thompson, Mark R. and Claudia Derichs, eds., *Frauen an der Macht: Dynastien und politische Führerinnen in Asien* (Dynasties and Female Leaders in Asia) (Passau: Passauer Beiträge zur Südostasienkunde, 2005).

Prof. Mark R. Thompson, Ph.D.

Hauptseminar: **Race, Religion, and Class in the U.S.A.**

(Vergleich pol. Systeme - Studienschwerpunkt Nordamerika;  
BA: Modul Pol 6 oder 7 - Pol. Systeme)

Donnerstag 10:15 - 11:45 Uhr, Stintzingstr. 12, Übungsraum I/8

Beginn: 22.10.2009

Obama's election as president is symbolic of important changes in U.S. society. Obviously, as the first non-white president, he represents a kind of racial breakthrough. But his victory was also a major setback for the so called religious right which rise had been very influential both during the Reagan and Bush, Jr. administration. Changes in class voting are linked to the first two phenomena. With a large majority of poorer voters supporting Obama, class had in a sense "trumped" race and religion. This is certainly a reflection in part of the current economic crisis, but it also may represent a larger trend in American politics. This course will examine these three factors in American politics to better understand how much has, and has not, changed under Obama.

Literature:

Prof. Mark R. Thompson, Ph.D.

Hauptseminar: **Politik in Thailand aus vergleichender asiatischer Sicht**

(Vergleich pol. Systeme; BA: Modul Pol 6 oder 7 - Pol. Systeme / AER)

Donnerstag 18:15 - 19:45 Uhr, PSG II, R. 5.013

Beginn: 22.10.2009

Unter den sogenannten Entwicklungsländern galt Thailand lange als „Musterknabe.“ Das Land wurde nie kolonisiert. Nach dem Zweiten Weltkrieg erlebte Thailand mehrere Jahrzehnte schnellen wirtschaftlichen Wachstums und sozialer Transformation. Eine lange Periode der militärischen Dominanz der Politik schien mit dem bürgerlichen Volksaufstand vom Jahr 1992 zu Ende gegangen zu sein. Trotz anscheinend erfolgreicher Modernisierung hat das Land seine Tradition nicht aufgegeben, wie die Popularität des Thai Königs symbolisiert. Seit etwas über zehn Jahren aber hat Thailand zwei große Wirtschaftskrisen durchgemacht und ist von verschiedenen politischen Krisen erfasst worden. Da der König, der lange als Symbol der nationalen Einheit und Stabilität galt, alt und krank ist, blicken viele Thais pessimistisch in die Zukunft (vor allem, weil sein Sohn und wahrscheinlicher Nachfolger wenig beliebt ist). Das Hauptseminar wird diese aktuellen politischen Themen in Thailand behandeln. Es ist in das Asienkolloquium integriert. Es wird erwartet, dass die Studierenden am Kolloquium aktiv teilnehmen.

Literatur:

-Connors, Michael Kelly, *Democracy and National Identity in Thailand* (London: Routledge/Curzon, 2004).

-Baker, Chris and Pasuk Phongpaichit, *A History of Thailand* (Cambridge: Cambridge University Press, 2005).

Thompson, Mark R. “People Power Sours: Uncivil Society in Thailand and the Philippines,” *Current History* 107, issue 712 (November 2008), pp. 381-387.

## **KOLLOQUIEN**

PD Dr. Petra Bendel

### **Kolloquium für Examenskandidatinnen und -kandidaten**

Mittwoch, 16:15 - 17:45 Uhr, PSG II, R. 4.028

Beginn: 21.10.2009

Das Kolloquium dient dem intensiven Austausch der Kandidatinnen und Kandidaten, die im Wintersemester ihre Abschlussarbeiten anfertigen. Sie stellen jeweils Exposé, Gliederung und vorläufiges Literaturverzeichnis vor und diskutieren ihr Forschungsdesign mit den übrigen Teilnehmerinnen und Teilnehmern. Das Kolloquium eignet sich nicht zur Vorbereitung auf mündliche oder schriftliche Prüfungen.

\*\*\*\*\*

PD Dr. Wolfgang Bergem

### **Kolloquium für Examenskandidatinnen und -kandidaten**

**(Blockveranstaltung)**

Im Mittelpunkt des Kolloquiums steht die Präsentation und Diskussion der aktuellen Diplom-, Magister- und Lehramtsexamensarbeiten. Die Vortragenden erhalten Reaktionen und konstruktive Kritik zu ihrem konkreten Projekt; davon losgelöst können für alle Teilnehmer in der Beschäftigung mit generelleren Fragen der Konzeptualisierung, der Methodologie oder der Argumentationsführung Hinweise für ihre Projekte dienlich sein.

Des Weiteren bietet die Veranstaltung den Kandidatinnen und Kandidaten für Klausuren und mündliche Prüfungen die Gelegenheit, offene Fragen zur Vorbereitung auf die Prüfungen zu klären.

\*\*\*\*\*

Prof. Dr. Stefan Fröhlich

### **Kolloquium für Examens- und Promotionskandidaten**

Montag, 18:15 - 19:45 Uhr, PSG II, R. 4.028

**Kandidaten/Teilnehmer melden sich bitte im Laufe der vorlesungsfreien Zeit persönlich an (st.froehlich@t-online.de)!**

**Oberseminar: Ausgewählte Probleme der politischen Theorie**

Zeit und Ort: n.V.

\*\*\*\*\*

<b>Prof. Dr. Clemens Kauffmann</b> Ankündigung der Lehrveranstaltung WS 2009 / 2010	
<b>Graduierten- kolleg (2-st.)</b>	<b>Kulturhermeneutik im Zeichen von Differenz und Transdifferenz</b>

<b>Prof. Dr. Clemens Kauffmann</b> Ankündigung der Lehrveranstaltung WS 2009 / 2010	
<b>Graduierten- seminar (2 st.)</b>	<b>Bayerisches Promotionskolleg Politische Theorie</b>

<b>Prof. Dr. Clemens Kauffmann</b> Ankündigung der Lehrveranstaltung	
<b>Oberseminar</b>	<b>Die historische Funktionalität politischer Ideen</b>
<b>Zeit</b>	montags, 14-16 Uhr und Blockveranstaltung 5./6.2.2010
<b>Ort</b>	wird noch bekanntgegeben
<b>Beginn</b>	19.10.2009
<b>Teilgebiet</b>	Politische Philosophie, Theorie und Ideengeschichte
<b>Zum Thema</b>	<p>Einerseits wird behauptet, politische Theorie sei belanglos, zugleich aber werden politische Denker für vieles Schlechte in der Geschichte in Haftung genommen: Platon sei der geistige Vater von Auschwitz, behauptete Karl Popper, Rousseau sei Urheber des Terrors nach der Französischen Revolution, Nietzsche sei verantwortlich zu machen für Hitlers Rassenideologie, Marx habe die Greuel des Stalinismus verursacht und der Islam sei eine Quelle des konkreter Gefahr.</p> <p>Gegenstand des Oberseminars ist der Zusammenhang zwischen politischen Ideen und geschichtlicher Wirklichkeit. Inwieweit bilden die Gehalte politischen Denkens eine notwendige Voraussetzung und die mentale</p>

	<p>Infrastruktur für langfristige politische Prozesse, etwa die Bildung großer Reiche, die Entstehung der Demokratie oder den Ausbruch weltumspannender Kriege? Oder reflektieren Ideen nur im Nachhinein, was vorab historisch umkämpft war und ausgefochten wurde? Ist das politische Bewußtsein nur Ausdruck ökonomischer und sozialer Lebensbedingungen? Welche Bedeutung hat die politische Kultur für eine Demokratie? Lassen sich solche Zusammenhänge „kausal“ feststellen oder gar „messen“? Fragen der historischen Funktionalität politischer Ideen werden an ausgewählten geschichtlichen Zusammenhängen untersucht.</p>
<p><b>Zulassung und Leistung</b></p>	<p>Das Oberseminar richtet sich an fortgeschrittene Studierende mit einem besonderen Interesse an politischer Theorie. Interessenten können durch Anmeldung in meiner Sprechstunde eine Hausarbeit übernehmen (eine Anmeldung über Cassy ist nicht erforderlich). Nach einigen Vorbereitungssitzungen wird der Hauptteil des Seminars als Blockveranstaltung durchgeführt. Informations- und Studienmaterialien werden im StudOn bereitgestellt. Zu beachten sind die Hinweise zur Erstellung einer Hauptseminararbeit im Bereich Politische Philosophie, Theorie und Ideengeschichte. Es kann ein Ober- oder Hauptseminarschein im Bereich Politische Philosophie, Theorie und Ideengeschichte erworben werden. Voraussetzungen sind die Übernahme eines Referates (schriftliche Ausarbeitung und Präsentation im Seminar) sowie die aktive Teilnahme und Vorbereitung der Sitzungen. Die schriftlichen Arbeiten sind <i>ohne Ausnahme</i> eine Woche vor der Blockveranstaltung abzugeben.</p>

\*\*\*\*\*

PD Dr. Franz-Josef Meiers

### **Examenskolloquium für Diplom- und Magisterkandidaten**

Dienstag 18:15 - 19:45 Uhr, PSG II, R. 5.013

Beginn: 20.10.2009

Magister- und Diplomkandidaten wird die Gelegenheit gegeben, ihre Abschlussarbeit vorzustellen.

\*\*\*\*\*

Prof. Dr. Christoph Schumann / Dr. Thomas Demmelhuber

### **Kolloquium für Magistranden**

Mittwoch 16:15 - 17:45 Uhr, Bismarckstr. 8, R. 2.104 (14tägig)

Beginn: 21.10.2009

Persönliche Anmeldung erforderlich!

\*\*\*\*\*

Prof. Dr. Christoph Schumann / Dr. Thomas Demmelhuber

### **Kolloquium für Doktoranden**

Dienstag, 16:15 - 17:45 Uhr, Bismarckstr. 8, R. 2.104 (14tägig)

Beginn:

\*\*\*\*\*

Prof. Dr. Roland Sturm / Prof. Dr. Heinrich Pehle

### **Kolloquium für Magistranden und Diplomanden**

Dienstag, 16:15 - 17:45 Uhr, PSG II, R. 4.028

Beginn: 20.10.2009

Wir besprechen Magister- und Diplomarbeiten. Durch die Auseinandersetzung mit exemplarischen Problemstellungen wird darüber hinaus Hilfestellung für die Vorbereitung von Prüfungsthemen im Magister-, Diplom- und Staatsexamen geleistet.

\*\*\*\*\*

Prof. Dr. Roland Sturm

## **Doktorandenkolloquium**

Montag, 16:15 - 17:45 Uhr, PSG II, R. 4.028 (14 tagig)

Beginn: 19.10.2009

Diskussion laufender Forschungsprojekte, von Publikationsstrategien, Forschungszusammenhangen und theoretischen Entwicklungen der Disziplin.

\*\*\*\*\*

Prof. Mark R. Thompson, Ph.D.

## **Kolloquium fur Magistranden, Diplomanden und Doktoranden**

Donnerstag, 16:15 - 17:45 Uhr, PSG II, R. 4.028 (14 tagig)

Beginn: 29.10.2009